



Mitteldeutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 17. Die „M.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.
— Druckvermittler: Druckerei des Verlags „M.Z.“, Halle (S.),
Ulrichstraße 21/22. (Einfach 20 Pf., Sonntagsausgabe)
ausgabe 48 Pf., Sonntagsausgabe. Abnehmer monatlich 2.— M.
Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 303

Reinigungsleistungen überall im Gau. Reichsleitungs-Bes. 244.
Die „M.Z.“ ist das amtliche Informationsblatt sämtlicher
Gliederungen der Partei im Gau. Kreisleitung und der
Bezirke. Für Anzeigen und unentgeltlich eingehende
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Gellstraße 47. Fernruf 27631.

Mittwoch, den 2. November 1938

Abfuhr für Attlee und Churchill

Chamberlain über die englische Politik und ihre Kritiker: „In totalitären Staaten pflegt man das eigene Nest nicht zu beschmutzen!“ - Vor dem Abkommen zwischen London und Rom

London, 1. November. (Eig. Meld.) Das Unterhaus trat am Dienstagnachmittag zu seiner letzten Sitzung in der diesjährigen Session an. Im Beginn der Sitzung kündigte Ministerpräsident Chamberlain an, daß die Regierung am Mittwoch einen Dispositionsrat einberufen werde, damit dadurch das englisch-französiche Abkommen in Kraft gesetzt würde. Einen ähnlichen Antrag wird Lord Halifax im Oberhaus stellen. Chamberlain läßt dabei weiter aus, daß er bald nach Beginn der neuen Session, die am 8. November durch die traditionelle Eröffnung des Königs eröffnet wird, eine ausführliche Regierungserklärung über den Stand der Rüstungen abgeben werde. Von den zukünftigen Regierungsmitgliedern wurde anlässlich noch eine Reihe von Anfragen beantwortet.

Nach Beantwortung der Anfragen durch die Regierungsvertreter begann die eigentliche Aussprache, die vom Führer der Oppositionspartei Attlee eröffnet wurde. Wie nicht anders zu erwarten war, machte der Oppositionsführer Chamberlain harte Vorwürfe wegen seiner Minderheiten-Verhandlungspolitik. Er stellte die unangenehme Bemerkung auf, daß die neue Grenze des jüdischen

Staates weit über die in Godesberg beschlossene hinausginge.

Ministerpräsident Chamberlain erwiderte in seiner Antwort, daß es sehr bedauerlich sei, wenn Attlee das Minderheiten Abkommen auch heute noch als eine Niederlage für England und Frankreich ansehe. Müssen, so betonte der Ministerpräsident, beweise im Gegenteil einen Sieg der friedlichen Verhandlungsmethoden. In diesem Zusammenhang spielte er auch auf die Forderung Churchills, der sich bekanntlich in einer Rundfunkrede an Amerika gewandt hatte, an. Es sei ein großer Fehler, so erklärte Chamberlain, wenn Deutschland kündigt, von der Opposition verdrängt würde.

Chamberlain erklärte in diesem Zusammenhang, es sei bezeichnend für die totalitären Staaten, daß man dort das eigene Nest nicht zu beschmutzen pflege.

Chamberlain kam dann auf die Reise des Reichswirtschaftsministers Hunt in die Donauländer zu sprechen, die in gewissen Kreisen in London und Paris großes Aufsehen erregt hat. Es sei absolut kein Grund zur Beunruhigung vorhanden,

wenn Deutschland, zu den Wälfen des Donauraumes enge Handelsbeziehungen unterhalte. Ziel seien allein schon durch die günstige geografische Lage der Donauländer aus diesen Gründen nicht daran, diese natürliche Entwicklung zu hemmen, da ja die handelspolitischen Beziehungen der Donauländer zu Deutschland keineswegs den Handelsverkehr mit England ausschließen würden.

Chamberlain betonte dann nochmals: Wenn man vom Minderheiten Abkommen spricht, so scheint es mir, daß Attlee vertritt, daß der letzte Akt in München schließlich nicht der unbedeutende war. Ich selbst bin der Ansicht, daß jene Erklärung, wenn sie ordnungsgemäß und angemessen weiter verfolgt wird, die Chance für eine neue Ära europäischen Friedens gibt. (Lang anhaltender Beifall.)

Wir werden allerdings nicht weit kommen, wenn wir uns nicht an den Gedanken gewöhnen, daß Demokratien und totalitäre Staaten nicht im gegenseitigen schiefen Gleichgewicht stehen dürfen. Sie können, wenn sie es wollen, zusammenarbeiten, nicht nur für eine friedliche Regelung, sondern auch bei der Durchführung eines konfliktreichen Programms. Der Akt in Paris, der sich nicht nur für eine friedliche Regelung, sondern auch bei der Durchführung eines konfliktreichen Programms mit ganzem Herzen widmen will.

Zwischen 17 und 21

Von Clementine zu Castell
Beauftragte für das B.D.M. Reich
„Glaube und Schönheit“

Das Ziel unserer Arbeit im B.D.M. Reich ist — überflüssig — das zu betonen — das Ziel der Arbeit, wie sie in allen Gliederungen der Bewegung geleistet wird: Nationalsozialisten zu erziehen. Wichtig ist nur die Frage, wie wir es erreichen.

Über die Erziehung der Mädchen hatte ich in der Vergangenheit niemand ernsthaftes Gedanken gemacht. Niemand wurde das Mädchen, sein Wesen und seine Art, im Mittelpunkt einer organischen Erziehung gestellt. Wie verhalte ich mich als Führerin? Ihre Gedanken sprachen die Mädchen nicht an, weil sie immer irgendein Lebensstadium und am grünen Tisch erdacht und erlernt waren. Man dachte sich, so müßten eigentlich die Mädchen sein und konstruierte, auf einem gar nicht existierenden Maßstab hin, alle möglichen erzieherischen Gedanken und Systeme. Kein Wunder darum, daß eine Maßregelung nicht bei solchen Voraussetzungen nicht entfiel.

Die nationalsozialistische Bewegung hat ihre eigenen Erziehungsformen gefunden. Sie sind alle so schnell zum selbstverständlichen Teil des Volkes geworden, weil sie von Leben selbst ausgehen und nur aus dem Leben ihre Prinzipien entwickeln. So war es selbstverständlich, daß die gleichen Überlegungen der Gründung des B.D.M.-Reiches vorausgingen, das der Reichsjugendführer zu Beginn dieses Jahres veröffentlichte.

Der Reichsjugendführer legte in seiner Rede: „Die jüngeren Jahrgänge werden ausschließlich zur Gemeinschaft erzogen. Das Mädchen zwischen 17 und 21 Jahren aber soll zur gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeit erzogen werden.“

Alle Mädchen haben in den Jahren, vom Anfang ihres Dienstes an, die Kraft und die Macht der Gemeinschaft erlebt. Dann aber gewinnt jedes sein Gesicht, jedes widmet sich mit besonderem Interesse einer bestimmten Aufgabe. Das Mädchen wird Persönlichkeit. Auch dieser natürlichen Entwicklung mußte die nationalsozialistische Jugend ihre Form geben und einen festen Ort weisen.

Und eben aus dieser Erkenntnis wurde das B.D.M.-Reich „Glaube und Schönheit“ eingerichtet.

Gerade in den entscheidenden Jahren der Entwicklung, im Alter zwischen 17 und 21, soll das Mädchen fähiger Führung und Verantwortung werden. In der Gemeinschaft aller Mädchen stehen — seine besonderen Fähigkeiten entwickeln können, seinen Reigungen auf den verschiedenen Gebieten nachgehen und die bestmöglichen Qualitäten bester und fördern.

Wom Reich der Mädchen der wurden die Grundlagen des B.D.M.-Reiches bestimmt. In dem großen Kreis der Mädchen werden sich immer, in jedem Ort und in jedem Stadtteil mehrere finden, die die gleichen Dinge be-

Ministerwechsel in Paris
Reynaud Finanzminister,
Marchandeu Justizminister
Paris, 1. November. Am Anschlag an den Kabinett wurde folgende amtliche Regierungserklärung abgegeben: „Im Verlauf des Meinungsaustrauschs hat Finanzminister Reynaud seinen Wunsch ausgedrückt, auf die Aufgabe, die er übernommen hat, zu verzichten. Auf die eingehenden und herzlichen Bitten des Ministerpräsidenten, denen ihm sämtliche Ministerkollegen einstimmig nachgegeben haben, hat Finanzminister Marchandeu angenommen, seine Mitarbeit an der Regierung Daladier fortzusetzen, und zwar auf dem Boden des Kabinettsministers. Der bisherige Justizminister Paul Reynaud hat seinerseits das Finanzministerium übernommen.“

Weiter wurde in der Sitzung über die Notwendigkeiten berichtet. In unterrichteten politischen Kreisen behauptet man, daß zwischen dem Kabinettsmitgliedern starke Meinungsverschiedenheiten über den Durchführungsbericht der Verhandlungen herrsche. Der abgetretene Finanzminister Marchandeu soll einen Plan zur Sicherung der Durchführung ausgearbeitet haben, der praktisch einer Delegationstruppe gleichkomme.

Generalstreik der Araber in Palästina

Amtliche Verlustliste veröffentlicht: 2500 Tote und Verwundete seit dem 1. Juli 1938

Jerusalem, 1. November. (Eig. Meld.) Die Kämpfe zwischen den englischen Behörden und der Araben sind am Dienstag in ein völlig neues Stadium getreten. Die englischen Behörden ordnen an, daß alle Personen, die sich mit der Bahn oder zu Fuß von einem Ort nach einem anderen bewegen, im Besitz militärischer Beweise sein müssen. Als Gegenmaßnahme ordnete die Führung der arabischen Freiheitskämpfer einen Generalstreik an, der einen solchen Umfang angenommen hat, daß der gesamte Verkehr zum Stillstand gekommen ist. Nach alle arabischen Geschäfte sind geschlossen. In Haifa sind 200 bei der Petrolium-Gesellschaft beschäftigte Araber nicht zur Arbeit erschienen.

Die Straßen des Landes bieten ein eigenartiges Bild, da nur Militäre und Polizeiwagen sowie jüdische Kraftfahrzeuge verkehren, während die Araber, selbst wenn sie schwere Waffen zu tragen haben, alle Straßen im Fuß zurücklassen müssen. Besonders harte Verkehrskontrollen werden durch englisches Militär auf der Straße von Jerusalem nach Haifa vorgenommen.

Arabisches Freiheitskämpfer leisten bei Kalnia umher. Jerusalem eine jüdische Lederwarenfabrik in Brand und schloßerten in Nazareth in das von Militär besetzte Arafat-Hotel eine Bombe, die große Verletzungen anrichtete. Zu einem heftigen Feuergefecht kam es in der Nähe des Dorfes Migdal Sadek in Südpalästina zwischen Truppen, Polizei und Freischützern.

Im Unterhaus in London gab Kolonialminister Mac Donald auf verschiedene Anfragen eine Erklärung über Palästina ab. Er bestätigte, daß die Palästina-Garnison auf 18 Bataillone Infanterie, 2 Kavallerieregimenter, eine Fallschirmabteilung und eine Panzerabwehrabteilung erhöht werden ist. Die Verärgerung der Palästinaer dauern noch an. Das Oberkommando habe alle Vollmachten, die zur Wiederherstellung der Ordnung notwendig sind. Vom 1. August 1938 bis zum 31. März 1938 seien 291 Araber, 144 Juden und 20 Engländer getötet worden, während 275 Engländer, 222 Juden und 179 Araber verwundet worden seien. Es sei nicht genau festgestellt worden, wieviel Mitglieder der bewaffneten arabischen

Abteilungen getötet worden seien. Wahrscheinlich seien es gut über 100, während beinahe 1000 mehr verwundet worden seien.

Nach einer in Taffa herausgegebenen amtlichen Verlautbarung, die allerdings die Verluste seit dem 1. Juli zählt, beliefen sich die Verluste dagegen auf ungefähr 2500, hiervon wurden getötet: 1059 Araber, 219 Juden, 42 Engländer, 9 Neutrale; verwundet: 504 Araber, 454 Juden, 138 Engländer, 6 Neutrale. Von englischen Offizieren

wurden im Oktober 14 getötet und 68 verwundet, in den letzten vier Monaten wurden 42 englische Offiziere getötet und 138 verwundet.

Während der Unruhen im Oktober kamen nach dieser Verlautbarung aus Taffa ferner 44 Sabotagefälle vor, 29 Anschläge auf die Eisenbahn, 25 Verletzungen von Fernspreckleitungen, 12 Anschläge auf die Oelleitung, 30 000 Bäume wurden umgehakt und 75 Häuser sowie 40 Wohngebäude zerstört.

Ausfall zur Winterarbeit der Partei

Der Gauleiter sprach auf einer Großkundgebung in Halle

Halle, 1. November. Die Winterarbeit der Partei hat ihren Anfang genommen. In der Gewerkschaft Halle erhielt der neue Kampfabstand seinen Ausfall mit einer Großkundgebung im Stadtschützenhaus, auf der Gauleiter Staatsrat Eggeling sprach, der in einer großangelegten Rede vor dem Parteivolk und Volksgenossen, die der Saal bis auf den letzten Platz füllten, den Sinn und die Notwendigkeit für eine über die Aufklärung durch Presse und Rundfunk hinausgehende, festliche persönliche Verbindung von Parteiführung und Volk darlegte.

Die Kundgebung wurde von Kreisleiter Dohmgeorg eröffnet, der der am Sonntag bei Gerthold idyllisch verunglückten SA-Männer ehrend gedachte. Darauf ergriff der Gauleiter das Wort. Er stellte vor allem die politische Erziehung des Volkes als eine immer notwendige Aufgabe heraus. Gerade in den Tagen der Krise habe das deutsche Volk sich von allen Wälfen der Welt am anständigsten benommen. Der Gauleiter sei in diesem Zusammenhang, wie die schnellere Information ausländischer Länder eine Fülle unzähliger Mutmaßungen enthalten haben, während die deutsche Aufklärung wirklich den Tatsachen entspreche. Mit großem Beifall stimmte die Ver-

sammlung dem Ausrufe zu, daß unser Volk zu nichts von der Wichtigkeit jeder Handlung des Führers überzeugt sei. Die Sicherheit von zehn Millionen deutschen Volksgenossen der Ostmark und des Sudetenlandes hänge von der Erfüllung einer folgerichtig entwickelten Politik ab. Im Grunde sei damit das Festhalten eines Mannes gemeint worden, der sich zum Ziel gesetzt habe, niemals ein hartes Mitteleuropa emporkommen zu lassen, das politische Festhalten des französischen Kardinals Mithelieu.

Der Gauleiter legte dann dar, daß heute und in Zukunft um wichtiger Dinge willen kein Krieg mehr geführt wird, da bei allen europäischen Wälfen der Gedanke des Volkstums und der Wert des eigenen Blutes in den Mittelpunkt des politischen Denkens gestellt sei. Die Zusammenkunft in München habe Wostau und damit den jüdischen Volkstumsstolz vor sich auf Affen verwiesen, und eine Neugruppierung der Wälfen weiser Rasse lasse erhoffen, daß das heutige Geleit Europas erhalten bleibt. Mit einem Dank an den Führer als den gemäßigten Vorkämpfer der europäischen Politik schloß unter höchstem Beifall der Gauleiter seine Rede.

Vorsitzender Bericht von der Kundgebung im letzten Teil.

Freudenkundgebungen im Memelland

Fackelzug durch Heydekrug nach der Aufhebung des Kriegszustandes

schäftigen, die den gleichen Ehrgeiz und die gleichen Begabungen haben. Diese Mängel werden sich nur in unserer Gemeinschaft finden und sie werden sich gegenseitig unterstützen, werden sich fortbilden und für die selbstgewählten Aufgaben erwidern. Die Grundlage für die Erzielung der Persönlichkeit ist die Gemeinschaft. In der Arbeit der Gemeinschaft soll das Mängel für sich selbst Erträge erarbeiten, die es allein nie schaffen könnte.

Die Möglichkeit, in der Gemeinschaft für sich selbst zu arbeiten, bietet uns die Einrichtung der Arbeitsgemeinschaften, die mit sich selbst zusammenfinden können. Diese Arbeitsgemeinschaften wurden 40 bis 45 Mängel werden sich jeweils in den Arbeitsgemeinschaften treffen. Der Kreis, der diese Zahl umfasst, soll von dem besonderen Interesse der Teilnehmerinnen bestimmt sein. Die Arbeitsgemeinschaften sollen sich selbst organisieren, die irgendein Instrument beherzigen und sich doch noch vervollständigen können, die aber allein keine Möglichkeit dazu haben. Die Arbeitsgemeinschaft wird also multipliziert, wird vervielfacht ein Dreifacher bilden, Konkrete bezeichnen wir.

So wird es — dem Stoff entsprechend anders — auch in den zehn weiteren Arbeitsgemeinschaften sein. Bestimmend ist, jedes Mängel zu den Arbeitsgemeinschaften meldet, deren Arbeitsgebiet es besonders festsetzt und von deren Arbeitsstoff sie sich eine Bereicherung ihrer Freizeit verspricht. Es soll ihre eigene Begabung weiterbilden und fördern können.

Da wir uns diese Aufgabe gestellt haben, müssen die Themen genau so vervielfacht sein wie die Interessen der Mängel dieser Jahrgänge. Um es in Umriß zu fassen: Es werden sportliche und gymnastische, politische und literarische, künstlerische, Arbeitsgemeinschaften überal ebenso wirken wie auch Arbeitsgemeinschaften, die die geistliche Kultur pflegen, Fragen der gelunden und stilligen Kleidung und der abwechslungsreichen Wohnungsverhältnisse, die die geistliche Kultur pflegen, über Gesundheitsdienst und Körperpflege unterrichten, sich mit der Geschichte und dem gegenwärtigen Geschehen in der Welt befassen.

Das ist also der Sinn der Arbeitsgemeinschaften: die Mängel treffen sich, um durch die Begabung, die sie für die Sache mitbringen, eine fruchtbarere Gemeinschaftsarbeit zu leisten, aus deren gemeinsamer Leistung sie selbst eine starke persönliche Bereicherung erfahren. Das Mängel, das zu Höchstleistungen auf dem Gebiet der Arbeit mitbringen, aus deren gemeinsamer Leistung sie selbst eine starke persönliche Bereicherung erfahren. Das Mängel, das zu Höchstleistungen auf dem Gebiet der Arbeit mitbringen, aus deren gemeinsamer Leistung sie selbst eine starke persönliche Bereicherung erfahren.

Auf Grund der Meldung, daß SA-Männer und Hitler-Jungen in freiwilliger dreifähriger Dienstzeit bei der Stadtdarstellung herrschte ihrem Wehrrecht nachkommen können, sind bei der Stadtdarstellung Bemerkungen erfolgt, daß alle noch verfügbaren Stellen an einem einzigen Tage besetzt wurden. Die Stadtdarstellung daher, von weiteren Bemerkungen abzuhalten, bis von ihr aus zur nächsten freiwilligen Meldung aufgerufen wird.

Der australische Wehrminister Ford gab am Montag die bevorstehende Bedrohung der händigen Wehrleistung bekannt, die auf 20 000 Mann gedrückt werden soll.

Die Geschichte duldet keine leeren Räume, und wo der Lebenswille eines Volkes geklungen ist, und seine politische Kraft zerbrach, schloß sich nach wenigen Tagen ein anderes, stärkeres an seine Stelle und ist es als Lebens, will die Kraft und Stärke gestiegene Werte des Lebens sein. Walter Groß

Gedanken zur Buchwoche

Mehr Zeit zum Schaffen

Von Reichsamtseiler Haemeyer, Leiter des Amtes Schrifttumspflege

Das Ausmaß des Schrifttums bedingte im Lauf der Jahrzehnte und Jahrzehnte naturgemäß eine erhebliche Vermehrung der Literatur auf dem Schrifttum. Man muß sich natürlich fragen, ob durch die große Fülle des Schrifttums und der damit verbundenen Verflechtungen dieses an Bedeutung und Wert zugenommen hat. Organisationen haben und pflegen heute viele Werke. Schriftsteller eines Volkes einseitig zu sein. Kurzum, das Buch beginnt in immer größerem Umfang sich in der Öffentlichkeit einen erheblichen Raum der Beachtung zu erwerben.

Einige Merkmale aber, die bei der Entstehung eines Buches in Erziehung treten, sind die gleichen geblieben. Es ist noch nie ein großes Werk, eine entscheidende wissenschaftliche Arbeit, eine echte Volkserziehung im Laufen der Öffentlichkeit, im Kampfen für die Eitelkeit aber gar unter Zornemittlung der Propaganda geschaffen worden. Hier offenbart sich jenseitig das Wesen einer Dichtung und schöpferischer Kultur. Große geistige und kulturelle Leistungen entstehen in lauterer Einmaligkeit. Noch niemals hat sich die Geburt und die Schöpfung eines neuen Lebens, einer neuen Schöpfung der Menschheit vor aller Öffentlichkeit zugezogen. Die

Sendebtrag, 1. November. Nach der Aufhebung des Kriegszustandes, der seit zwölf Jahren auf den Memelländern lastete, fand zu mitterräufiger Stunde in Heydekrug im Schine von 1000 Fackeln und unter dem Schutze der Glocken die erste Kundgebung der Memelländer statt. Die Kundgebung nahm den von dem einmütigen Geschlossenheit und Disziplin der Memelländer einen erhebenden Verlauf, ohne daß sich auch nur der geringste Zwischenfall ereignete.

Wie ein Kaufverzug ging am Vormittag des 31. Oktober durch den ganzen Landkreis Heydekrug, daß am Mitternacht in der Kreisstadt eine Großveranstaltung aus Anlaß der Aufhebung des Kriegszustandes stattfand. In Tausenden brüllten die Volksgenossen aus allen Teilen des Kreises nach Heydekrug, um Zeugen dieser historischen Feierstunde zu werden. Überall begrüßten sich freudig gestimmte Menschen mit dem Gruß der Deutschen, der bis dahin im Memelland schwer bestrahlt wurde. Unter natürlichem Jubel bestrahlte die Heimatslieber des Memelvolkes, völlig diszipliniert und

Stabschef Luze in Genthin

Freiwillige Spenden bereits in großer Zahl eingegangen

Genthin, 1. November. Die Hüter von Genthin tragen Trauerbekleidung und die SA-Männer haben den schwarzen Fjor um die Kampfbünde gelegt. Die zwölf ersten Kameraden sind am Dienstag in der Trauerfeier im Rahmen der Volksgenossen im Hof der Genthiner Straße aufgeführt worden, wo am Mittwoch die Trauerfeier stattfinden wird. Obergruppenführer Koss hat sich am Dienstag in die Heimatkundgebung der bei dem lehreren Angehörigen der Wehrmacht und der Angehörigen der SA-Männer war verkehrt.

Poncet bei Bonn

Ereuerungen über das deutsch-französische Verhältnis

Paris, 1. November. (Eig. Meld.) Der französische Außenminister Poncet hat nach seiner Rückkehr aus Marokko dem Reichsminister in Berlin, Franziska Poncet zu einer längeren Unterredung empfangen. Anschließend sprach bei Bonn der deutsche Botschaftsleiter Franziska Poncet, der der französischen Regierung sein Bestreben zu der Beendigung der Beziehungen in der Genthiner Stadt, soll bei beiden Empfängen das Thema des deutsch-französischen Verhältnisses einen großen Raum eingenommen haben.

In politischen Kreisen hat man die Erregung der Franziska Poncet von der Reichsregierung erwiesen, worden sind, mit großer Genugtuung aufgenommen. Der Diplomat soll Ministerpräsident Daladier zu verstehen gegeben haben, daß gerade jetzt der Moment günstig ist, einen Ausbau der deutsch-französischen Beziehungen voranzutreiben und somit die nach der Verwirklichung in die Tat umzusetzen. In diesem Zusammenhang nicht man auch der Unterredung die Bonnet mit dem britischen Botschafter Sir Shippes hatte, große Bedeutung hat. Der britische Botschafter hat sich ebenfalls über die Lage und die Verhältnisse in der Genthiner Stadt, soll bei beiden Empfängen das Thema des deutsch-französischen Verhältnisses und einer Zusammenkunft zwischen London, Berlin, Rom und Paris gegeben haben.

nebligem Herbsthimmel formierten sich kurz vor Mitternacht etwa 5000 bis 7000 Memelländer, Arbeiter, Bauern, Fischer, zu einem Fackelzug durch die Stadt, der sich zu einer für Heydekrug noch nie dagewesenen Kundgebung gestaltete.

Stabschef Luze, der an den Särgen die 12 Kameraden des Obersten SA-Führers niederlegen wird, trifft am Mittwoch um 10 Uhr auf dem Flugplatz Magdeburg-GW ein und wird sich von hier aus nach Genthin begeben.

Beitragstelegramme sind beim Stabschef der SA in großer Zahl eingegangen. In besonderer Weise haben sich die SA-Männer der Verbundenheit mit der SA, noch telegraphisch ausgedrückt: Reichsführer H. Himmler, Reichsleiter Dr. Goebbels, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, Reichsleiter Ritter von Epp, Generaloberst Staatssekretär Müller

Neuer Vorstoß Franco

an der Ebro-Front

Barço, 1. November. (Eig. Meld.) Die Franco-Truppen haben in einer großangelegten Offensive die gelamete Sierra de la Caballeros an der Ebro-Front in ihre Gewalt gebracht. Die nationalsozialistische Luftwaffe hat in verschiedenen Kämpfen am Montag sieben feindliche Flieger abgeschossen, weitere sechs sind wahrscheinlich kampfunfähig gemacht worden. Ein großer Flieger wurde von der nationalen Flot abgeschossen. Am Montag um 30. Oktober waren nationale Flieger Bomben auf militärische Ziele in Sagunt, Melra und andere Städte der Provinz Valencia.

ohne Mäßigung sich die Feiler mit dem Reichsführer des Freuenkreuzers zu Ende. Die Bauern vom Moor und die Fischer vom Hoff und See führten in ihre Dörfer zurück.

Am Dienstagvormittag ist der fünfte Memelländische Landtag zu seiner letzten Sitzung zusammengetreten. In seiner letzten Rede sprach sich der Memelländische Abgeordnete Bina a mit der litauischen Politik auseinander. Seine Ausführungen, auf die wir in unserer nächsten Ausgabe zurückkommen, schließen mit der Erklärung: Die Memelländer haben das Recht, sich zum Weissen Volkstum zu bekennen. Dazu gehört auch das Recht des freien Selbstbestimmens zum Nationalsozialismus!

General Franco weiß zur Zeit an der Ebro-Front und nimmt an den Operationen persönlich teil.

Der Führer hat General Franco aus Anlaß des Sinkens seines Bruders, des Oberleutnants Ramon Franco, der bei einem Dienstflug tödlich verunglückte, ein Beileidstelegramm gelangt.

Steigerung bis zu 45 v. H.

Die ersten WHW-Sammel-Ergebnisse

Berlin, 1. November. Der erste Eintragsantrag dieses Jahres, erbrachte ein Gesamtsumme von 8 289 019,30 RM, wovon auf das Alter von 18 bis 24 Jahren auf die Dimeer 978 982,12 RM, entfielen. Gegenüber dem ersten Eintrags des verflochtenen Wehrdienstes ergibt sich für das Alter eine Steigerung von 1 688 554,44 RM, = 29,9 v. H. Auf die Haushaltung der Haushaltung durchschneidlich 0,42 RM, zum ersten Eintragsplan.

Die noch größeren Opferbereitschaft zeigte sich bei der ersten Eintragsantrag. Die Haushaltung der Haushaltung durchschneidlich 0,42 RM, zum ersten Eintragsplan. Die Haushaltung der Haushaltung durchschneidlich 0,42 RM, zum ersten Eintragsplan.

den Gesetzen von Idee und Tat, wenn man diese Forderung außer acht läßt.

Die großen Persönlichkeiten in der Gemeinschaft eines Volkes sind die schärfsten Ordner der Seele des Lebens. Neben den neuen Staatsmännern, Politikern und Schriftstellern sind die Dichter und Sänger einer neuen Lebensform in die Dienste für die unergänzlichen Werte der irdischen Ordnung.

Schriften der Hallischen

Wissenschaftlichen Gesellschaft

Rosenberg-Reden in Buchform

Der zweite Band der von dem stellvertretenden Präsidenten der Gesellschaft, Obergruppenführer Prof. Dr. Dr. Weidemann herausgegebenen „Schriften der Hallischen Wissenschaftlichen Gesellschaft“ liegt vor. Er enthält, wie auch der erste, in Buchform eine in der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gehaltene, gesellschaftswissenschaftlich sehr bedeutsame Rede Alfred Rosenbergs.

Was will die Hallische Wissenschaftliche Gesellschaft? Es ist gut, in unterer an bedeutenden Ereignissen reichen Zeit nochmals auf die Ziele dieser Gesellschaft hinzuweisen, wie sie in den Schriften der Gesellschaft kurz umrissen sind. Die Hallische Wissenschaftliche Gesellschaft, deren Schirmherr der Beauftragte des Jahres für die gelamete geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg ist, will unter der Leitung ihres Präsidenten, des Gulleiters Joachim Albrecht Eggeling, die Wissenschaft und ihren Nachwuchs fördern, vor allem das Zusammenwirken, von Universität, Volk und Bewegung vertiefen.

Die Reden, die Reichsleiter Alfred Rosenberg über Halle gehalten hat, sind es wert, daß sie in Buchform festgehalten werden. „Der Kampf um die Freiheit der Forchtung“

laute die erste, die zugleich die hier erwähnte Schriftenerziehung eröffnete. Der in diesen Tagen erschienenen zweite Band enthält die historisch gewordenen Rede, die Alfred Rosenberg am 27. April 1938 in der Universität Halle-Wittenberg hielt. Es ging in dieser Rede um Ludwig Klages und seine „Lebensphilosophie“. Mit überzeugender Klarheit zog Rosenberg damals die Grenze zwischen Nationalsozialismus und einer Lehre, die den angeblichen Kampf zwischen „Geist“ und „Leben“ zu ihrem Inhalt hat. Indem er den „Zustand einer weltgeschichtlichen Untergangsgemeinschaft“ als Lebensform und -ethik, betonte er zugleich, daß es keineswegs die Pflicht bede, „Kampf“ zu schaffen. Aber um der Klarheit willen müßten die Grenzen deutlich gezogen werden.

Es ist sehr anerkennenswert, daß die wichtige „Welt und Leben“ beiträge Schriftum der Verlage Max Niemeyer, Halle (Saale), für nur dem Tage betraut worden wird, an dem Rosenberg wieder ein Semester an der Martin-Luther-Universität mit einer seiner gelamenden Reden eröffnen wird. Aber am 4. November die Rede Alfred Rosenbergs hören will, möge vorher in dieser Schrift nachlesen, was der Verfasser des „Mithras“ bei seinem letzten Aufenthalt in Halle zu sagen hatte. Die geschmackvolle Ausstattung des Buches (es ist in der Post-Form der Welt) hätten der Stadt Halle, Europa Gleichgewicht (geht) macht die Retzüre zu einem besonderen Genuß. D. Sch.

Aquarelle des Führers in Ungarn entdeckt

In der südburgenländischen Stadt Segedin konnten zwei Aquarelle Adolf Hitlers entdeckt werden, die der Führer vor 26 Jahren in Ungarn gemalt hat. Die Bilder, die die Unterwürigkeit des Führers zeigen, befinden sich im Reich der Ingenieurs-Mate, der sie 1912 in Wien erworben hatte. Ingenieur-Mate hat jetzt die Aquarelle dem Wälder-Museum zur Verfügung gestellt.

Die Wiener Besprechungen

Die tschechische Regierung hat sich ebenso wie die ungarische mit der Bitte an die Reichsregierung...

Die entscheidenden Verhandlungen finden in dieser Woche, beginnend am Mittwoch, in Wien statt.

Auch Graf Ciano ist bereits nach Wien unterwegs, um zusammen mit dem Reichsaussenminister...

Von tschechischer Seite ist Außenminister Chvalatoff zur Teilnahme an den Wiener Beratungen...

Eine schiedsrichterliche Entscheidung über die Wünsche Ungarns und der Tschechoslowakei...

Zweifellos liegt es im Sinne der Münchener Vereinbarung, wenn sich die beiden Länder selbst entscheiden...

Man erwartet in vollem Umfang Anspruch darauf, keine berechtigten Forderungen vernachlässigt zu sehen...

Dah auch auf tschechischer Seite volles Vertrauen in die Schiedsrichterliche Entscheidung...

Neue Grenze Tschechien-Polen in großen Zügen festgelegt

UP, Prag, 1. November. (Eig. Meldung.) Durch einen Notenaustausch zwischen Außenminister Chvalatoff...

Reichsführer SS Himmler hat Will Breda n er zum Oberführer ernannt und ihm mit der Führung des SS-Bezirksamtes...

Admiral Böhm - Flottenchef

General Keitel zum Generaloberst befördert

Berlin, 1. November. Der Kommandierende Admiral der Marineleitung der Reichsmarine, Admiral Böhm...

Der Führer landete an den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel...

Der zum Generaloberst beförderte bisherige General der Artillerie Wilhelm Keitel rückte 1914 als Hauptmann...

Zu den in unserer letzten Ausgabe gemeldeten Veränderungen in See- und Luftwaffe geben wir unseren Lesern noch folgende Personalien zur Kenntnis:

Der neue Chef des Generalstabes, General der Artillerie Franz Halder...

Deffnet man in USA die Augen?

„Angriff der Marsbewohner“ wird amtlich untersucht

New York, 1. November. Unmöglich erkennt die amerikanische Öffentlichkeit, zu welcher Höhe die Weltkriege...

das Ende der Welt. Diese Angst war eine Folge insbesondere des Wettrenns von Preisen und Rüstungen...

Roosevelt im Kampf

UP, Washington, 1. November. (Eig. Melb.) Der Reichskampf für die am 8. November in der Vereinigten Staaten stattfindenden allgemeinen Wahlen...

Rudolf Heß am Sonnabend in Reichenberg

Berlin, 1. November. Wie die Nationalsozialistische Parteiführung berichtet, wird der Stellvertreter des Führers...

Staatsjagd zu Ehren Görings in Wien

Wien, 1. November. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring traf am Montag, dem 30. Oktober kommend, in Wien ein...

Italiens Kronprinz im Föhreerbau in München

München, 1. November. Italiens Kronprinz Umberto, der sich aus einem privaten Anlaß mehrere Tage in München aufhielt...

Verfalltes ehre auch die deutschen Gefallenen

Berlin, 1. November. Die Stadt Verfalltes hat am Allerheiligentage in die Gefallenen-ehre auf dem Friedhof des Goebards...

Lodix zur Schulpflege... doch nur ein Hauch dem Leder tut's gut, dem Geldbeutel auch!



Verlag: Rudolf Weyers. Hauptvertriebsstelle: Karl Doerdt. Stadtvertrieb: Carl Weyers...

Strahlende Helle...



Wie wichtig sie ist für die Augen, für die Arbeit und für die gute Laune...



Bed über Polens Außenpolitik

Kein Geheimabkommen zur Aufteilung Litauens

Warschau, 1. November. (Eig. Meld.) Der polnische Außenminister Bede hat einem Vertreter der amerikanischen Hearst-Presse ein längeres Gespräch gewährt, in dem der Leiter der polnischen Außenpolitik über den Stand der Beziehungen Polens zu seinen Nachbarn ausführlich sprach. In der polnischen Öffentlichkeit sind die Ausführungen außerordentlich beachtet worden, weil seit dem Moskauer Disziplinierungsvorgang die Aufmerksamkeit über die nächsten Nachbarn Polens erwidert waren, was den polnischen Gerichten und Wutmaßungen Nahrung bot.

Mit Entschiedenheit wandte sich Bede gegen die Gerüchte über ein deutsch-polnisches Geheimabkommen zur Aufteilung Litauens. „Daran ist kein wahres Wort und alle derartigen Gerüchte sind einfach lächerlich“, erklärte der Außenminister. Polen hätte die Sage im März zu weit größeren Forderungen gegenüber Litauen ausnutzen können, aber die polnische Regierung habe keine feindlichen Absichten gegenüber Litauen. „Meine Politik beruht immer auf dem Bestreben, möglichst dauerhafte und freundschaftliche Beziehungen zu unseren Nachbarn zu pflegen.“

Bei der Behandlung der Danziger Frage unterließ der polnische Außenminister noch einmal keine früheren Ausführungen. „Die Beziehungen zwischen Polen und Danzig sind zufriedenstellend. Die Mehrheit der Danziger Bevölkerung ist polnisch und hat die Pflicht, ihre Gewinnung im Rahmen der Struktur der freien Stadt nach Würdigung zu geben.“ Der Führer wünscht, daß die deutsche Bevölkerung in ihrer Entwicklung durch fremde Regierungen nicht gehindert werde. Deshalb habe Polen das in der Zukunft an der Danziger Frage nicht zu tun und sich auf seine Interessen am Danziger Hafen beschränkt. Aus

diesem Grunde seien alle Gerüchte, die deutsch-polnische Verhandlungen zum Aufstich Danzigs an das Reich behaupten, falsch.

Weber die Besprechungen des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Stojadinowitsch mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Kisselewansoff in Warschau wird eine Verständigung über die in der „Vollständigen Uebereinstimmung und Solidarität der Politik Jugoslawiens und Bulgariens festgehalten wird.“

Kurs gegen russische Elemente

Russischer Nationalrat in der Karpatho-Ukraine aufgelöst

Ughor, 1. November. Die Veränderungen im öffentlichen Leben, welche die Karpatho-Ukraine auf eine feste nationale Grundlage stellen sollen, werden von der gegenwärtigen Regierung energisch durchgeführt. Am die innerpolitischen Auseinandersetzungen zwischen der nationalen ukrainischen Regierung und russischen Elementen, die am 20. September durch die ukrainische Regierung hindurch von Beschlüssen im Zusammenhang mit dem russischen Nationalrat in der Karpatho-Ukraine aufgelöst wurde, werden morgen zu berichten, hat sich Innenminister Saccin in Ughor, die beiden Tageszeitungen „Kassa Branta“ und „Was Bui“ sowie das der gleichen Richtung

angehörige Wochenblatt „Kassa Blumit“ auswirken. Gleichzeitig hat der Innenminister verfügt, daß sämtliche Freimaurerlogen einschließlich der ukrainischen und ungarischen aufgelöst und deren Vermögen und Vermögenswerten konfiszieren und dem karpatho-ukrainischen Nationalrat zugewiesen werden.

Wie bereits gemeldet, wird künftig die gesamte Jugendziehung der Karpatho-Ukraine im Rahmen eines einheitlichen Verbundes der sogenannten Karpatho-ukrainischen Jugend, erfolgen. Es wurden daher sämtliche Vereine, wie der Turnverein Drel und die sogenannte Nationalgarde Schwarzen, welche letztere Organisation dem verhafteten ehemaligen Ministerpräsidenten Brody nachfolgend aufgelöst.

Da die ukrainische Regierung in der Karpatho-ukrainischen Nationalrat nach Auflösung aller Parteien der einzigen Vertretungsorgan des Volkes hielt, hat das Innenministerium die Tätigkeit des russischen Nationalrates eingeleitet. Die offizielle „Stoma Smoboda“ schreibt zur Auflösung des russischen Nationalrates, daß hier von den Vertretern der Partei Brody befreit wurde und nicht als Dolmetsch des Volkswillens bezeichnet werden könne.

Entscheidender Schlag der Japaner in Schanghai

Tschi, 1. November. Der Sprecher des japanischen Kriegerstabes teilte mit, daß am Dienstag etwa 50 000 Chinesen unter den kommunistischen Generalen Chao-Tung, Wang-chen u. a. am Wuksien-Bezirk (Broving Schanghai) von japanischen Truppen aufgerieben worden seien.

Zum Schiedsspruch Ungarn-Slowakei



Unsere Karte zeigt das vorwiegend von Ungarn besiedelte Gebiet der Slowakei

Erfolgreich bei Erkältungen, Grippegefahr



Die folgende Schnellkur: Erkältungen klingen fast vor dem Jubelstich möglichst bald wieder in einen glücklichen Kriegertraum-Mittelschritt und jeder mit einer doppelten Menge todesbedingender Bakterien, können aber man die Schiffe zur Nacht und zur Vermeidung von Missfällen trinke man noch einige Tage die hier dreimal täglich dem See jeweils einen Eßlöffel Kriegertraum-Mittelschritt zu.

Neumen auch Sie bei jeder Erkältung sofort Kriegertraum-Mittelschritt. Der Erfolg wird Sie gewiß befriedigen. Kriegertraum-Mittelschritt in der blauen Original-Verpackung mit den drei Könnern erhalten Sie in Apotheken und Drogerien; Flaschen zu RM 2.80, 1.65 und —.80.

Ufa
Alte Promenade
Willy Birgel
Das Drama und die Besuche des Arztes Dr. Stefan Deruga, der nach jahrelanger Trennung von der geliebten Frau aus dem Mörder angeklagt wurde.
Tagl. 4.20, 6.15

Wintergarten
Im Kaffeeabendlich
Tanz und Kabarett
Heute Mittwoch sowie jeden Sonntag im Festsaal die große
Franz. Kaffee-Stunde
mit Kabarett-Einlagen

Kurzhaals Kaffeegarten
Jeden Mittwoch und Sonntag ab 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
und abends Tanz

Vernickeln
Nickel-Becker, Kl. Braubaustraße 11

Unterricht
Kurzschritt
Maschinenschreiben, Buchführung, DEUTSCH, Französisch 52, 192/201

Unterricht
in Stenographie und allen Schulfächern. Angebote unter 31 3033 an 201/3, Galle-Str., Mittelplatz.

Privat-Unterricht
Maschinen schreiben
Kurzschritt, Buchf. Beginn jederzeit. Walter Benner, Besener Str. 1, II. Fernsprecher 257/24

Verkäufe
H. Schme Nagl, Halle, Gr. Steinstraße 11

Stutz-Piano
Diminutti 4
Ein Ton- und Preiswunder!
Jeder Fachmann staunt!
Allgemeinvertr.: Klavier- Slawik
Advokatenweg 15 a

Babgörbe
Korb-Lühr
Unter Leitziger Str. Ecke Kl. Körkerstr.

Pflanzenbäume
100 Exempl. zum Winterpflanzen
verkauft billig
Selber, Kitten.

Abbruch-Baraden
Meyer v. A. Riebeck'sche Montanwerken in Wansleben sofort zu verk. ca. 100 000 Maeresteine
ca. 400 qcm Breiter
100 Fenster und Türen
Brennholz u. a. mehr.
Kurt Sabel, Halle, Galle-Str. 361/66
Abbruchunternehmern

Kuchhaus Bad Wittenfend
Heute 4 Uhr
Konzert
Donnerstag 4 Uhr
Tanz am Nachmittag

Grinzing, Geistsstr. 5
Walter Wagner
Heute Mittwoch, ab 16 Uhr
Die große Kaffee-Stunde
mit Kapelle Lohmiller
Am Freitag, ab 20 Uhr, der große
Berliner Mitwenball
mit Kapelle Lohmiller

Preiswerte Möbel
in großer Auswahl
auch auf Teilzahlung
BITZMANN
Halle, Mauerstr. 3
neben Elisabeth-Krankenhaus
Bedarfsdeckungsbedeuge
Lieferung frei

Saalschloss
Heute, Mittwoch, 4 Uhr
Fröhliche Kaffee-Stunde
Berühmte Orchesterleistungen
Des Duzioles
Ein Programm, wie es sein soll:
Bunt, fröhlich, spannend!
Nadaimais Gastspiel:
Ballista Marchello
Italienische Opern-Arien und Lieder
Romantischer Ballad ohne Ende!

Weinberg Terrassen
Die großartige u. beliebte Auslage-gaststätte I. Nachmittags Kaffee u. Tanz
Regelmäßige Veranstaltungen:
Mittwochs- 16-24 Uhr Konzert mit
Tanzkapellen u. Tanzabend
Donnerstags- 19-19 Uhr Tanztee
Sonntags- 19-19 Uhr großer Tanz- mit Familienband
Sonntags- 16-24 Uhr Konzert mit
auswähliger Tanz
Mittwochs- I. Abonnement RM. —.80
Sonntags ab 18 Uhr Stammergast
Ab heute nachmittags u. abends
mit Kapelle

Wollen Sie etwas besonders Gutes?
Dann kaufen Sie Bisam oder Fohlen. Unsere Motive überraschen Sie nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch ihre Preiswürdigkeit.
Aber einen guten Rat schlag: frühlingsgut kaufen!

Manuel Paleot Jacke
Bisam 498.— 398.— 329.—
Fohlen 398.— 279.— 198.—

Miele Staubsauger
leistungsstark, geräuschlos, dampflos und dabei außerordentlich preiswert

Miele-Motor RM 60
Miele SM RM 130

Einzig autorisierter Händler
Hermann Proppke
Rennisstraße 15

Sie haben Feinde
an den schönen und preiswerten Möbeln, die Sie beim kaufen können

Annahme von Ehesandwädel, Möbel- u. Siedl.-Schemen

Möbel-Quelle
Mersburger Straße 43
Erg. Tischlerei Dieckauer Str. 3

Abbruch
Ritterstraße 17
sofort zu verkaufen
Bausiegel, Zäune, Gitter, Reduit, Kellerfenster,
Gatten, Bretter, Sperren, Kisten und Brennholz
Zinmer & Ziegler
Preiswert
Fr. Pfeifer & Sohn
mit Gopplitz 16

Einzelmöbel
Preiswert
Fr. Pfeifer & Sohn
mit Gopplitz 16

Piano
absehlich, 180.- RM. zu verk. Klavier- Slawik, Halle, Advokatenweg 15 a.

Gasthof Wörmlich
Hallester Ullme 21
Jeden Mittwoch
Musik der Flak
Antang 7.30 Uhr

Vereinsnachrichten
Die befristeten unter dieser Nummer Mitteilungen der Vereine usw. zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfennig für die dreimonatliche Wochenschrift.

Am Freitag, dem 4. November 1938, 20.15 Uhr, findet im „Neumarktgebäude“ eine Sitzung statt von Frau Vera Blocher, Berlin, über „Ernährungslehre als Strafmittel“ statt. Bitte anwesend sein (insbesondere für die Damen). Die Rednerin ist seit Jahrzehnten an dem Gebiete der Ernährungslehre tätig. Aus ihrem reichen Erfahrungsschatz wird sie den Zuhörern nicht nur interessante und lehrreiche Vorträge, sondern auch manche neuen Erkenntnisse vermitteln.

Wechsel in der Leitung der Ortsgruppe Köhlpfah

Der Ortsgruppenleiter Hg. Karl Marx der Ortsgruppe Köhlpfah hat aus beruflichen Gründen sein Amt als Ortsgruppenleiter niedergelegt...



Bissh.: Ernst Gurgel, der neue Leiter der Ortsgruppe Köhlpfah

Leiter Dohmgoergen hat diesem Antrag des Ortsgruppenleiters Hg. Marx stattgegeben. Als neuer Ortsgruppenleiter ist Hg. Ernst Gurgel eingesetzt worden.



Karl Marx, der bisherige Leiter der Ortsgruppe Köhlpfah

geleitete Arbeit ausgesprochen und den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß er auch weiterhin, wenn irgend wieder möglich, seine Kraft dem Führer zur Verfügung stellen will.

Die Partei eröffnete ihre Winterarbeit

„Um wichtiger Dinge willen kein Krieg mehr“

Gauleiter Staatsrat Geggeling sprach gestern in einer eindrucksvollen Kundgebung im Stadtschützenhaus

Gestern abend wurde im großen Saale des Stadtschützenhauses... die Partei eröffnete ihre Winterarbeit...

Der zwölf SM-Männer, die bei Geggeling auf dem Wege zur Partei...

Zum Eingang seiner großangelegten Rede begründete der Gauleiter, weshalb die Partei als die führende Organisation...

regieren konnten, Erfolge, die einer Systemregierung nie und nimmer bescheiden gemessen wären...

Der Gauleiter gedachte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen der Aktion G. A. D. e., die dem Führer den Sieg ermöglichte...



Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die Versammlung der bedeutsamen Rede unseres Gauleiters

letzen Pfah besteht. Am Treppenaufgang bildete die Hitler-Jugend...

ziehung zu einem politischen Kolle. Deshalb ist es für die nationalsozialistische Volkshaltung...

Der Gauleiter kennzeichnete dann treffend den Unterschied der ausländischen leninistischen Nachrichtenübermittlungen...

Unter tosendem Beifall befruchtigte die Versammlung die Feststellung...

hoffen zu danken wir niemals vergessen dürfen. An anschaulicher Weise legte er...

Beständiger Beifall war der tiefenjüngende Dank aller Anwesenden für die feingliedrigen Darlegungen unseres Gauleiters.

46931 Rundfunkteilnehmer in Halle

Ein interessanter Vergleich über die Rundfunkdienste unserer Stadt

Der Rundfunk ist im neuen Reich zu einem der wichtigsten Ausbreitungsstellen unserer Zeit geworden.

mit anderen Städten. Bei der Zählung vom 1. April 1938 entfielen auf 100 Haus...

Der neue Volksempfänger, zum Schirmherrn des Deutschen Rundfunks in seiner verbesserten und verfeinerten Form...

Seine große Bedeutung als Erklärungsorgan des totalen nationalsozialistischen Weltanschauungsform des Nationalsozialismus...

Die Verbindung dieser Parole gibt Veranlassung zu unteruchen, wo die Stadt Halle im Vormarsch des Rundfunks...

Neue Ortsfrauenchaftsleiterin in der Ortsgruppe Paulusting

Eine Arbeitsstunde war es, die Frauen der Ortsgruppe Paulusting im Neumarktschützenhaus vereinte.

Die Verbindung dieser Parole gibt Veranlassung zu unteruchen, wo die Stadt Halle im Vormarsch des Rundfunks...

Aber auch aus ihrer Ortsgruppe wurden ihr die wertvollsten Beweise der Liebe und des Dankes zuteil, seien es Blumen, Erinne-

Flugzeuge auf dem Marktplatz

Die WSA-Sammlung des NSFK

Am Rahmen der WSA-Sammlung am 5. und 6. November, bei der die Kampforganisationen der nationalsozialistischen Bewegung...

Auch am Sonntag werden am selben Ort drei Segelfluggewerke aufgestellt werden, um 13 Uhr wird die Montage...

Wäge jeder, der seine Freude an diesen Darstellungen hat, nun auch recht reichlich spenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



lacht habe. Er habe einfach verlesen, um in Urlaub zu gehen, da schön, da warnte ihn und stellte ihn wieder ein, sehr zu Ungunsten der Billigung.

Einige Tage später beschloß ich, MacAlister aufzusuchen. Ich sah hoffnungslos in meiner Aufsuchung seit, bei der ich abwechselnd phantastische Gewinne oder ein unerträgliches Defizit herausbrachte. Höhere Mächte wollten mich schon auf der Schwelle einer meiner schmachtesten Seiten. Alister, der selber jahrelang Gummibäume gepflanzt hatte, verriech zu hessen. Nahrung wollte er mit ein paar Tins in Zanzibar tragen gehen. Mit vier Bomben war die Entfernung nicht mehr so gefährlich. Nachdem ich Mac besucht hatte und die „Gente Entente“, fröhlich und schmerzlos ein, ein verpacktes Maßl auf den Tisch gebracht hatte, brachte Alister ohne Schwierigkeiten mein Geld und haben in Ordnung, indem er zu meinem Erstaunen einfach einige Wägen auf die andere Seite stellte und dann richtig abfuhr.

Das nächste Mal kommen Sie gleich zu mir“, sagte MacAlister, ich habe es dann leichter.“ Aber als die nächsten Abrechnungen fällig waren, hatte ich Gelegenheiten verloren.

Ich mußte die Nacht über bei Mac bleiben. MacAlister war gewissermaßen im Geiste und einer der besten Kenner des „Kad“, der Sitten und Bräute in Sumatra. Im Laufe der Unterhaltung fiel mir mein Freund Maung ein, und ich fragte Alister, ob er nicht irgend etwas über die Bedeutung ungleichförmiger Maug wissen.

MacAlister fragte sich hinterm Ohr. „Nees“, sagte er dann gedehnt. Etwas weiß ich schon, aber da laßen Sie doch drüber.“ Gewiß nicht“, versicherte ich.

„Woll - Männer, die ungeliche Maug und eine verwandende Oberlippe haben, können sich überhaupt nicht belieben in einen Tiger verwandeln. Wie kommen Sie darauf?“

„Ma“, meinte ich, „sagt mir doch, warum mein brauner Freund Maung so unbeliebt ist.“

Ich verneinte mit einem kleinen Nicken. Maung, der Tigermann! Ich fand ihn harmlos genug. Natürlich mußte ich, daß dieser Glaube an sich in fast allen naturnahen Völkern sehr stark vertreten ist. Gab es nicht auch in Deutschland einmal Wölfe? Es gibt die Waldschäfer als Sengel, die Leoparden geistlichen sind, die Dämonen, die Säugensmänner und die berüchtigten Antu Simba, die Mannlöwen der Malai. Auch von den Tigermännern Anders hat ich natürlich gehört. Eine ganze Menge sonst.

„Nees“, was ich nicht, als daß die Eltern dem kleinen Maung diese Namen schon in Anlehnung an diesen Aberglauben gegeben hatten?

MacAlister unterdrückte meine faulen Gedanken.

„Woll mir gerade von Tigern sprechen — ich dachte doch, die wären in dieser Gegend längst ausgezogen. Aber mir da. Was soll ich Ihnen sagen — vor einiger Zeit ist doch so ein Tiger in Büsch Weiraug aufgelaufen und hat in einer einzigen Nacht nicht weniger als vier von Sin Maung bei Nachtgeheiß gefressen. Natürlich Ohren, die ich gemietet hatte und für deren Arbeit ein Maug schon schweren Vorwurf ergrünnet hatte.“

Merkwürdigerweise hat das Vieh feins von seinen Opfern angefaßt und ich auch selber nicht wiederkommen. Ich habe mir einer alten Abergläuberei der Malai laßt aufgeben. Hoffentlich kommt er bald wieder.“

Fortsetzung folgt

Heute liest Zerkulen in Halle Herr Lukas aus Kronach Heinrich Zerkulens neuer Roman

Am Rahmen der Buchwoche-Berichtungen der Volksbildungsstätte Halle wird heute abend auch der Dichter Heinrich Zerkulen aus seinen Werken lesen. Um so mehr interessiert es, daß das neueste Werk Zerkulens, der Roman „Herr Lukas aus Kronach“, zum großen Teile in unserem Gebiet spielt. War doch Wittenberg, die Stadt Martin Luthers, auch so lange Jahre hindurch Wohnort des Meisters Lukas Cranach.

Auf den Friedhof der Salzdache zu Weimar wurde im Jahre 1558 das Grabmal von Lukas Cranach fertiggestellt. Wenig aber weiß dieses Weimar Goethes von der Tatsache, daß dessen großer Vorfahr seine letzten Lebensjahre hier verlebte, daß hier er gestorben. War doch die Wittenscheide des Herrn Lukas aus Kronach so recht eigentlich verbunden mit Wittenberg, der Stadt Martin Luthers. Hier im Kreise der Männer der neuen Zeit, Mendelssohn, Lessing, Hegel, Schlegel, Schurz und wie sie alle hießen — hier fand, aus Desterreich kommend, Meister Lukas seine neue eigentliche Heimat auf dem heiligen Boden. Von Wien kam im Kurialen Frieden gebürt. Vom Westpunkt des Reiches, aber hier in Wittenberg war der Mittelpunkt der neuen Zeit, in der Meister Lukas das hingekommen war, und waren in alle ihm geistig verwandt, diese Männer der neuen Zeit.

Wie Meister Lukas der Kaiser und deutsche Mensch in dieser großen gewaltigen Umwälzung, die anders und mehr war denn nur ein Zeichen der Revolution wie manche es meinen, mitten drin steht, das weiß uns Heinrich Zerkulen.

Am Freitag beginnen wir mit dem Abdruck von **Hans Dominiks** neuem Roman

„Lebensstrahlen“

Zerkulen in seinem Roman „Herr Lukas aus Kronach“ (Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig) zu lesen. Es ist jene Zeit, in der Halle, von Kardinal Wolke, der ersten Weimarer, die er auch als Kronach zu nennen, lebte und in die neue Zeit hineinwirkte, nachdem fürstlichen Dienst er verlassen und „Wassertrümpfer“ der Stadt Halle geworden war. Vorher war nicht langer Zeit erst ein Gräbermann, der Zerkulen, der uns das Leben des Meisters Lukas zeigen wollte. Wird auch wohl das Leben der neuen Zeit in sich gezeigt haben, dieser große Meister in Halle sein sein Künstler in Wittenberg, mit Albrecht Dürer, der zur gleichen Zeit lebte und zu ihnen beiden gehörte. Wir wissen das nicht genau von Meister Lukas, aber das Vorwissen ist das, was er in seinen Diensten, wie Meister Lukas Kaiser und Kaiser, schließlich gar Bürgermeister des protestantischen Wittenbergs war.

Von ihm aber, von Meister Lukas, das wir mir es, wie er sich hinsetzte in dieses Neue, dessen Kinder er selbst, seine Kunst, ebenfalls war. So war es schon nach der Disputation in Leipzig: „Es ritten aber den Martinus Luther und seinen We-

gleiten viele Studenten aus Wittenberg entgegen, aus solch vom Adel und die Professore der Universität. Der Kaiser und Kaisermeister Lukas Cranach hatte es überdies durchgeleitet, daß dem unerfundenen König eine Ehrenprobe in Geld überreicht wurde, so er des Kais und gemeiner Stadt Prediger, gemist und von der Disputation zu Leipzig wiederum glücklich heimgekehrt.“ Es ist Meister Lukas dann wiederum gewesen, der den Junfer Jörg gemist hat, der nimmermehr König Kaiser, sondern Kaiser Mann für das deutsche Gewissen. Gerade dieses Mann Cranachs ist ein großes revolutionäres Erkenntnis des Meisters zu dem neuen deutschen Werden.

Er hat dem Meister Lukas seine sechs Kinder über das silberne Beken der Stadttrüge aus Wittenberg gehalten. Der Daktor Martin Luthers sechs Kinder, denen er mit seiner Ehefrau Barbara Breyngler sein Mutterrecht wieder gegeben hat bis auf unsere Tage. Mit einem einer unter seinen Nachkommen, dessen Name noch einen guten Klang hat, ist es nun Lukas Cranachs Sohn, der mit seiner Ehefrau Johanna Wolke, deren er mit seiner Ehefrau von Wittenberg, die hier auch heute noch unter uns blühen. Ist ebenso aber auch wie nach anderer seiner Zeit einer der geistigen Lukas aus Kronach, nach dem Kaiser Karl, der in Spanien farb, bis zuletzt nur den und in Spanien konnte „N ein Desterlicher“.

Gewiß Wittenberg, das so lange Meister Lukas Wohnort gewesen, es liegt in unserem Gau Halle-Verbeleg. Und ist darum ein Buch, dieses Roman von Zerkulen, das uns

hier besonders interessiert und angast. Denn hier in unserem schicksalreichen Raume hat die Gestalten jener Zeit besonders lebendig geblieben. Das Schicksal dieses Raumes aber wurde Deutschlands Schicksal, wie die Männer und Frauen, die hier wirksam waren, sich auswirkten in das Reich hinein und über das Reich hinaus.

Es aber ist dieser Roman von Lukas Cranach, dessen Schauspieler, das des Meisters Wohnort in vielen Teilen Wittenbergs ist, wie das Frankenland und die Smark, ein Buch, das für Deutschland überhaupt geistreich wurde. Die Gestalt des Deutschen schließlich in die Zerkulen in Meister Lukas vor uns hintritt, wie es zum ersten Mal in dieser Dichtung heißt:

„Es blüht aber des Meisters Kunst zur Ehre Gottes und des Reiches bis auf den heutigen Tag.“ — Hier wird unter anderem zu finden von der Kaiser Art und Geisteshaltung, von ihrem Kampf, der auch der Ehre Kampf heißen wird. Denn es wandert das Meer der Zeiten mit den Lebenden immerdar. Und die Welt in der Welt ist die Welt und wird von neuem Samen und zeigt die neue Frucht.“

Bernhard Thümmel.

Legion der Liebe

„Die unsterbliche Legion.“ Roman von Milly Dandolo (Neuzeitliche Übertragung von Emil Johannes Brauer). Jünnen-Berlag, Leipzig.

Milly Dandolo ist Italienerin. Man muß sich das immer wieder sagen, wenn das Bestremden kommen will, wenn wir die Gefühlswelt dieses ihres Romans vollauf nicht in dem Maße öffnen können, wie es notwendig wäre, um sich unmittelbar zu uns. Auch jetzt ist sie nicht unmittelbar zu uns. Doch nicht und dabei doch herangeholt, seit immerherb intensive Darstellungsweise wird jähre doch die Überlegung, und der Stoff wird dadurch noch fremder. — Doch, das beste Frauenbuch des Jahres“, das mit dem großen Preis der Italienerischen Akademie für das Jahr 1937 ausgezeichnet worden ist, das fernere den Preis der Waldmannsche. Für eine Tat der Menschlichkeit“, erhielt, ist nicht geradezu zu verlangen, daß man sich ihm naht, um sich, wenn auch unter Schwierigkeiten, mit ihm aus-einanderzusetzen.

Als „unsterbliche Legion“ bezeichnet Milly Dandolo alle Mütter, die jemals ihre Kinder geliebt und um sie gelitten haben. Daß sie zum Mittelpunkt dieses Romans eine Mutter macht, die ihrem Kind, irgendetwas, sie, keinen Mord nennen könnte, das stellt diese Mutter nicht außerhalb der unsterblichen Legion der Liebe. Aber Mütter eigenes Leben soll dieser welt-geschichte Titel mit unfaßen, für jede Mutter Liebe steht im zweiten Teil des Romans die tote Dina in ihrem Schatten.“ Die Handlung bis zu jenem fabelhaften Verbruchswahl, der dem Kinde Liebe die Mutter nimmt und ihm doch ihre Liebe erhält, ist eine von vielen die überall und zu jeder Zeit erlebt wird: Schicksal eines Mädchens, das um in jedem Kinde mit dem äußeren der Dina, das leidet und nicht, von den Wechsellagen des Lebens hin- und hergerissen wird, das aber vom Muttertum und dann, mitten in einer guten Tat, mitten auf dem Wege der Mütter zu ihrem Kind, zu Arbeit und Not, aus dem Leben gerissen wird.

Es kommt sehr selten vor, daß ein Schriftsteller die Grenze zwischen dem Spiel und dem Leben überschreitet, denn nur wer viel Mut und Glauben hat, kann einen solchen Schritt wagen, einen Schritt in Gebiet, das seines ist, in Land, das seine Größe trägt. Wenn trotzdem das, was auf dem anderen Seite geschieht, nicht selbstverständlich annimmt, so erleidet aus der Einfachheit und Natürlichkeit des Geschehens, daß Milly Dandolo recht gegannen ist. Liebe ist härter als der Tod — das wollten wir alle seit unendlich langer Zeit. Milly Dandolo hat weiter nichts getan, als die vertraute Nähe von lieben Leuten, die wir hier und da einmal zu spüren meinen, befestigt. Es kommt dabei nicht daran, daß man in jedem Kinde mit ihm, auch wenn es nicht, kann; die Fortsetzung von einem Dürben und einem Nachbar ist jedes Menschen eigenes Bestimm, an das er nicht mit Worten oder mit fremden Bildern schenken müßte, das etwas Größtliches ist, ein ähnliches Thema geführt, noch tiefer und auch noch inniger werden können — doch Milly Dandolo wollen wir danken dafür, daß sie dieses Tor aufgetan hat ins Land der Seele. Ingeborg Rißer.

Der Erforscher des alten Rom

Zu Theodor Mommsens 85. Todestag am 1. November

Theodor Mommsen, der vor 85 Jahren, am 1. November 1817, sechsundachtzigjährig farb, ist durch seine Forscherstätigkeit, die sich auf alle Gebiete des römischen Staats und Kulturlebens erstreckte, der Völker einer Geschichtswissenschaft, die hinter der Erdzeit nun steht die Geschichtswissenschaft und die Bedingungen menschlichen Daseins und menschlicher Staatsentwicklung. In ihm lebte und wirkte die Überzeugung, daß römische Geschichte die beste Lehrmeisterin ist und bleibt nicht nur für heute, sondern wohl für alle Zeiten.“

Mommsen wollte seine Wissenschaft mitten hinein in das Leben der Nation. Es reut von der Höhe seiner Auffassung, als er im Jahre 1876 in der Berliner Akademie erklärte: „Alle Wissenschaft beruht auf dem Zusammenwirken aller Wissenschaften, auf dem Zusammenwirken aller Wissenschaften, auf dem Zusammenwirken aller Wissenschaften.“

Diese Überzeugung trieb den jungen Mommsen in Leipzig zum juristischen Studium zu dem alten Sprachen: Das Studium der lateinischen Dichtung und der klassischen Oratorien, das er im römischen Gebiet fand, wurde er in der oft allzu funktionalen Organisation eines Staatsgebildes, das die Kraft einer tiefen Kraft gegen alle Bemühnisse aufgebracht hatte. Diese wissenschaftliche Erkenntnis führte Mommsen, der mit vielen seiner Altersgenossen ein einziges und hartes Deutschland erhoffte, aus der stillen Gelehrtenstube in das unruhige

Leben eines Journalisten. Sein Ideal vom deutschen Staatsleben, das er an den Einrückungen und Taten der römischen Republik gelernt hatte, sah ihm zu dieser Zeit verloren. Roter Entschlußung mußte er damals feststellen: „Das einzige Deutschland ist eine Koalition mehrerer Fürsten, mit einer Prärie ohne.“

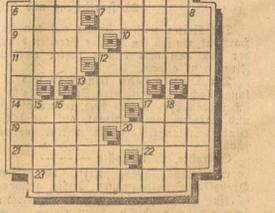
Eine solche Stimmung machte Theodor Mommsen verdrächtig. Als er Leiter des Professors in Leipzig war, wurde er das Opfer der Reaktion, die ihn absetzte. Neun Jahre lang führte der junge Gelehrte dann ein unruhiges, Brasilien und München. Aber gerade diese Jahre waren für den Forscher die fruchtbarsten. Drei Bände „Römische Geschichte“ erschienen in dieser Zeit. Was Mommsen schon früher an Monumentalbüchern römischen Lebens ankommen, Mommsen erlebte die römische Geschichte von ihrem Anfang an bis zur Rettungstat Cäsars. Kein Gebiet des öffentlichen und privaten Lebens blieb ihm fremd. Baustein fügte er an Baustein, Gedächtnis und Bewußtsein, Vorgeschiede, Sprache und Kulturdenkmäler, Altertümer jeder Art, Dialekte und Münzreden, Chronologie und Schriftweisen wurden für die große Aufgabe nutzbar gemacht. Immer wieder aber suchte Mommsen nach den Ursachen der Kraft, die sich im römischen Volke offenbarte. Schließlich sah Julius Cäsar das Idealbild seiner politischen Sehnsucht: Wann

am für das unruhige Deutschland der Mann, der mit harter Hand die politischen Gegensätze, die den römischen Staat zu verdichten drohten, ausglichte und in seinen Dienst nahm?“

Mommsens Sehnsucht schien sich zu verwirklichen, als das Deutsche Reich gegründet wurde. Frau seiner Auffassung lag der Geschichte in dem Kaiser nicht anders als dem „Admann, dem Herrscher“. Wäre dieses der freimüßigen, Biemat war ihm der „größte aller Opportunisten“, der das Bürgerium an die Sozialisten verkaufte; die Junfer hätte er, weil sie nach seiner Auffassung der Freiheit hemmen. Die Sozialdemokraten irrgelietete er, weil sein kritischer Blick bei den unzureichenden Arbeiter jene Opferbereitschaft fand, für die seine politischen Gedanken, die er nicht nimmer zu haben waren. Theodor Mommsen, der als Parlamentarier jahrzehntlang seinem Volke nach Kräften diente, sah deutlich den Abgrund, vor dem der deutsche Liberalismus stand. Im Einnehmen der Liberalen mit der marxistischen Arbeiterpartei suchte der Gedankentanz des allzu theoretischen Staatsoberleiters verabschieden den Weg aus einer politischen Konfession, der vor allem die Stilleheit fehlte und die Rettung nur „Autarkie und Kampfnutrat“. Ausstieg der Kräfte im gemeinsamen als Einheit“, das war das politische Ideal Mommsens, das er als Geschichtsforscher und Geschichtsdeuter fand. Es war der Tragik seine politischen Gedanken, eine Traurigkeit viele Deutsche mit ihm teilten, daß er die Politik der Tatkraften überlebte. Dadurch war Mommsen wie viele seiner Zeitgenossen ein Opfer des Antiformalismus, der nur zu leicht die Gefährlichkeit überlebte und den Weg der Gelehrte Mommsen, dessen wissenschaftliches Werk unerschöpflich ist, ein Kind seiner Zeit und ein seltsamer Politiker. Dr. A. H.

Unser Kreuzworträtsel

„Was gibt es im Theater?“



Worteschatz: 1. Rede, 2. Unterredung, 3. Gef. 7. Theater, 8. Sommerfest, 9. Scherz, 10. Scherz, 11. Carosell, 12. Zeitvertrieb, 13. Scherz, 14. Scherz, 15. Scherz, 16. Scherz, 17. Scherz, 18. Scherz, 19. Scherz, 20. Scherz, 21. Scherz, 22. Scherz, 23. Scherz.

Schlechter Stoffwechsel

ist die Ursache vieler Leiden. Das altbewährte Hammler Od. Wandering-Tink. wirkt aufschleunig und entspannend in Apollon. Kl. Flasche 0,60, Tropf. 0,99 und 1,50

Die deutschen Westbefestigungen Wie der Plan entstand Baubeginn schon 1936 - Zu Beginn dieses Winters fertig

Von Major von Wedel

Der Artikel 180 des Verfallenen Diktates bestimmte die sofortige Schließung aller Festungen und besetzten Plätze in Deutschland bis 50 Kilometer östwärts des Rheins. Bis 50 Kilometer östwärts des Rheins durfte kein deutscher Soldat leben.

Die Kennlinie von Befestigungen außerhalb dieser entmilitarisierten Zone war ebenfalls verboten. Nur Ulm und Ansbach durften im Westen des Reiches den Namen "Festung" behalten. Sie behielten jedoch keine Geschütze und keine gepanzerten Befestigungsanlagen.

Damit war der gesamte Westen des Reiches schutzlos den gewaltig gerüsteten Gegnern preisgegeben. Daraus unter dieser Bedrohung lebten in Baden 2.000.000 Einwohner, in der Pfalz 1.000.000, im Saargebiet 600.000, im Rheinland 1.500.000 Einwohner, darunter waren die Großstädte: Karlsruhe, Mannheim, Saarbrücken, Aachen.

Die Rheinbrücken von Basel bis Mannheim, Straßen und Bahnen in Baden, der Pfalz, im Saarland und Rheinland wurden ohne die Möglichkeit einer Gegenwehr von französischen Kanonen besetzt. Gegenüber diesen französischen Angriffsstellungen, welche im Westungsgebiet im Saarland mit etwa 8 v. H. des deutschen Kohlenbestandes, im Mosener Gebiet mit etwa 3 v. H. des deutschen Kohlenbestandes, das Ruhrgebiet mit damals mehr als der Hälfte des deutschen Kohlenbestandes war ohne jeden Schutz dem französischen Zugriff ausgesetzt. Von der deutschen Eisenindustrie lag das Ruhrgebiet völlig dem Feinde offen, außerdem im Saargebiet etwa 12 v. H., im Rheinland etwa 8 v. H.

Der Führer hat durch seine berühmte Tat vom 7. März 1936, die die Zurückziehung der deutschen Soldaten in die schützenden Grenzgebiete am Rhein, diesen unangenehmen und unbilligen Zustand beseitigt. Selbstverständlich erhoben die Westmächte gegen Befestigung des Rheinlandes den üblichen "flammennden Protest". Im Zusammenhang hiermit kam die erneute, in härtester Form vorgebrachte Forderung, auf keinen Fall dürfen an der deutschen Westgrenze Befestigungen irgendeiner Art angelegt werden.

Es ist klar, daß eine verantwortungsbewußte deutsche Regierung sich dieser Forderung auf die Dauer nicht beugen konnte, und es liegt fest, daß der Führer sich einer solchen Preisgabe deutschen Lebensrechtes auch nicht beugen wollte. Mit großer Beharrlichkeit hat er den deutschen Westfrontpunkt in jenen kritischen Zeiten verteidigt und trotz aller Dröbungen der Westmächte bereits im April 1936 den Befehl erteilt, die notwendigen Vorbereitungen zur Befestigung der deutschen Westgrenze zu treffen.

Das Oberkommando des Heeres wurde mit entsprechenden Maßnahmen beauftragt. Tatsächlich wurden bereits im Jahre 1936 durch die Festungsbehörden des Heeres an den wichtigsten Stellen die ersten 118 betonierten Kampfanlagen und Hindernisse fertiggestellt. Ende 1936 fiel dann die Entscheidung zum Bau der durchlaufenden Befestigung zwischen Mosel und Rhein und am Oberrhein. Im Jahre 1937 wurden bereits über 500 betonierte Kampfanlagen fertiggestellt.

Das vom Oberkommando des Heeres auf Grund der Vorarbeiten der Festungsbehörden vorgelegene und vom Oberbefehlshaber der Wehrmacht genehmigte Bauprogramm für 1938 sah ein diesjähriges dieser bisherigen Bauten vor. Das Programm lief planmäßig an. Die technischen Vorarbeiten, Erdbauarbeiten, Konstruktionszeichnungen der einzelnen Werke usw. waren zum Teil fertig, zum Teil vor der

Fertigstellung, als im Mai 1938 die tschechische Krise den Führer vor die Notwendigkeit stellte, die zu behebende Frage nunmehr in kurzer Zeit endgültig zu lösen. Die Erkenntnis, daß hierin notfalls auch Waffengewalt angewandt werden müsse und daß in diesem Falle ein Eingreifen der Westmächte gegen Deutschland möglich sei, veranlaßte den Führer, nunmehr die Forderung zu stellen, daß die deutschen Westbefestigungen in kürzester Zeit und in einem Umfang fertigzustellen seien, der die absolute Sicherheit gegen ein Eindringen feindlichen Heeres gewährleiste. Es leuchtet ein, daß dieses gigantische Ziel nicht mit den bisherigen Mitteln erreicht werden konnte. Neue Wege mußten eingeschlagen werden. Die Planung der Gesamtmaßnahmen war lo weit fortgeschritten, daß danach gearbeitet werden konnte. Dagegen fehlten den militärischen Behörden die nötigen Arbeitskräfte, insbesondere Betonfacharbeiter und Ingenieure, sowie die notwendigen Materialien, Transportmittel usw.

Der Führer hat hier, wie immer, einen ganzen Entschluß gefaßt. Für die Betonier- und Bauarbeiten in ihrer Masse legte er im Rahmen der von den militärischen Festungsbehörden fertiggestellten Plannungen den Bauplan fest für das deutsche Straßenverkehrsamt. Dr. Todt mit seiner ganzen großen Organisation ein, der in seinem Baubereich nach des Führers eigenen Worten "durch die Kraft seines organisatorischen Geistes eine der gewaltigsten Leistungen aller Zeiten vollbracht". Darüber hinaus wurde der Reichsarbeitsdienst mit etwa 100.000 Mann einberufen, um in erster Linie Hindernisse zu bauen, während etwa 85.000 Arbeiter der militärischen Festungsbaubehörden auch weiterhin die schon in Bau befindlichen Werke, in erster Linie größere Panzerwerke, fertigzustellen hatten. Zusätzlich wurden außerdem noch härtere Verbände des Heeres, Infanteriedivisionen und besonders Pionier-Bataillone einberufen, um selbständige Anlagen und weitere



Diese Dunker werden einmal Deutschland sichern

Sindernisse fertigzustellen. Verbände der Luftwaffe bauten eine sogenannte Luftverteidigungszone aus, die in erster Linie als Zone für die gezielte Aufstellung der Flakartillerie bestimmt, zugleich eine beschränkte Befestigung der Gesamtbefestigungsanlagen bedeutete.

Schon Ende September aber war es so weit gekommen, daß der Führer seine Entschlüsse zum Einmarsch ins Sudetenland lassen konnte, mit dem festen Bewußtsein, daß Teile der Wehrmacht an der Westgrenze in einem Wall von Stahl und Beton jedes Eindringens feindlicher Heere in deutsches Land zu verhindern in der Lage waren.

Alles in allem wird durch diesen wirklich gigantischen Einsatz von Willens- und Arbeitskraft aller Beteiligten, durch die freudige Mitarbeit aller Hunderttausende deutscher Volksgenossen das Reichlein der deutschen Westbefestigungen noch vor Einbruch des Winters vollkommen fertig sein.

Krieges, fürdarrer, als ihn sonst der beste Wille eines guten Ausübbers zu gestalten vermöge. Und dann die Reue der Aufgeben! Nur einen kleinen Auschnitt aus dem taufendjährigen Gebiete der neuen Wehrmacht kann der Verfasser aus eigenem Erleben übermitteln. Aber in diesem Teilbild sind eingeschlossen die Erfahrungen beim Einsatz zu Schanzarbeiten am Rhein, Wochen auf Lebnungsplätzen, wo wir den Kampf gegen Bunker übten, die erste Zeitspanne des Winterkrieges gegen die Schweiz und die beglückenden Tage des Einmarches ins Sudetenland und des Sicherungsdienstes an der Demarkationslinie. Da lernte man die Truppe und in ihr die Reservisten kennen. Mit welcher Sympathie wurde da überall gearbeitet! Es war am Rhein so, als ob jeder einzelne wüßte, daß er das Grab für die bisherige Schweiz schaufelte. Die Bunkerbesetzungen mit seltenem Gelände auf den Lebnungsplätzen bekamen manchmal die Unabsehbarkeit ihrer Aufgabe nicht nur leicht zu spüren. Kein Reservist mit mundgeläufigen Füllsel hat sich in den Tagen, als wir im Winterkrieg im böhmischen Wald lagen, krank gemacht.

Diese letzten Tage des Monats September, in denen die außenpolitische Krise ihren Höhepunkt erreichte, brachte wie für das deutsche Volk auch für die Reservisten die schwersten Tage. Die Stimmung der Truppe war nicht ganz einheitlich. Man sah einer mühseligen sich zwar keinen neuen Weltkrieg, nahm aber doch die Minderwertigkeit mancher seiner letzten Bedauern auf. Ehrgeiz und Romantik waren in einem großen Teil der jungen Mannschaft fast ganz, um ähnliche Empfindungen zu legen. Bei den Älteren

Dank an die Reservisten

Von Oberstleutnant Jost, Kommandeur III. Btl. I. R. 75

Auf vielen Kaiserhöfen anderer größerer Reiche hat sich in den letzten Tagen des demtschischen Oktober 1938 wohl das gleiche Bild geboten: da standen im offenen Feld Männer in hüfttiefer Kleidung aber in kräftiger soldatischer Haltung, mit ihren Offizieren angetreten. Der Kommandeur sprach Worte des Dankes und des Abschieds. Er würdigte die Leistungen dieser Männer in den vergangenen Wochen und gedachte eines Mannes, der die Arbeit und Einsatzbereitschaft dieser Millionen zu der großen Freiheitsstatue zusammenfaßte. Dann eine Mahnung, der Truppe und der Wehrmacht die Treue zu halten, immer gewärtig zu sein für den Ruf des Führers; ein letzter Händedruck, und die Reservisten gingen hinaus aus den Kaiserhöfen, zurück in die Heimat, zur Familie und zum Arbeitsplatz.

Was den Lebnungen dieser Reservisten im Sommer 1938 das Gepräge gab, war nicht nur der außergewöhnliche zahlenmäßige Umfang der Einberufungen. Gewiß, es mögen Hunderttausende gewesen sein, die wieder den feindlichen Besatzungen, den unheimlichen Rufen der Wehrmacht, der Luftwaffe, und Kriegsmarine getragen haben. Und diesen Hunderttausenden

von Soldaten könnten, ohne die Wahrheit zu verletzen, auch jene Hunderttausende in den Westbefestigungen und in Rüstungsbetrieben und Zehntausende von Arbeitsmännern zugerechnet werden, die, wenn sie auch nicht äußerlich zur Wehrmacht gehörten, doch bei den



Der Arbeitsdienst errichtet Drahtsperrn



Stützbalken: Schräger. (Som. XII. Nr. freigegeben) Die Baustelle für einen Bunker wird verschalt

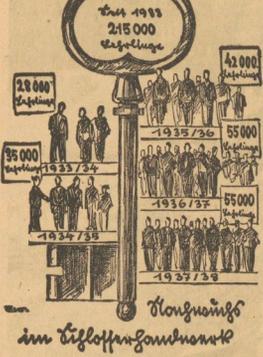
gab es kaum Kriegslust, sie sind Lebensweiser, härter gebunden, aber sie schimpfen auch weniger, und es ist mehr Ernst und Grindlichkeit hinter ihnen. Von Hunderten von Reservisten, die in den letzten Monaten im Katastrophenschutz der Wehrmacht waren, sah ich einen einzigen eine Disziplinverletzung zu. Sie gingen gern wieder nach Hause, und sie hätten doch ihren Mann gehalten, wenn es gegen die tschechischen Bunker gegangen wäre. Man soll wie Glatteis sein, die Stimmung der Truppe nicht mit ihrem Geist verwechseln! Stimmung ist flüchtig, Geist beständig. Ich weiß keinen besseren Vergleich für die Kennzeichnung des Geistes der Truppe als den Hinweis auf die Wägen und Munition vor der großen Offensive im Frühjahr 1918. Der selbe Ernst in der Arbeit, die gleiche Gewissenhaftigkeit, kein Surrealismus, dafür aber stimmungsvolle Entschlossenheit, Hartes, Vertrauen zur Führung und Engagement in das Schicksal. Es war nicht wie im August 1914, sondern wie im März 1918 an der Front.

Beide Artikel wurden dem neuen Heft der Zeitschrift "Die Wehrmacht" entnommen.

Menschenführung durch die Deutsche Arbeitsfront

Die höchste Leistung genügt uns gerade

Steigerung der nationalen Arbeitskraft ein politisches Erfordernis - Aufgaben im Gau Halle-Merseburg Von Robert Erlar, Gaupresse- und Propagandawalter der DAF.



Der Nachwuchs im Schlosserhandwerk hat, wie unser Schaubild zeigt, seit dem ersten Jahr der nationalsozialistischen Machtergreifung eine dauernde Steigerung erfahren. Trotzdem genügt unter den gewöhnlichen Anforderungen des Vierjahresplanes die Zahl der jungen Kräfte nicht, um den Berufsstand, dem Bedarf der Wirtschaft entsprechend, aufzufüllen. Auch hier gilt es also, die Leistung des einzelnen zu steigern.

Beschleunigter Neubau von Getreidelagerräumen

Der Baukommissar für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Adolf Göring, hat den Leiter der Geschäftsstelle Ernährung, Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Bede, beauftragt, das Programm für den Bau von Getreidelagerräumen unter Einbeziehung der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau als besonders vordringliche Arbeit in den nächsten Monaten durchzuführen.

„Stotter“ gesetzlich geregelt

Die Teilschlagstöße Nicht die vielen Währungsbeschlässe bei den Lohnbüros sind allein ein Zeichen dafür, daß die Kaufkraft durch die Rate auf falsche Wege geleitet wird. Auch die sogenannten „Stotter“ sind ein Zeichen dafür, daß die Kaufkraft durch die Rate auf falsche Wege geleitet wird.

Von dieser Festschließung ausgehend, teilt das Deutsche Reichsamt für den Vierjahresplan mit, daß jetzt auf Grund länger anhaltender Verschiebungen bei Regierungswirtschaftsstellen demnach eine reibungslose Regelung der Teilschlagstöße erwartet werden dürfte, die den „Stotter“ Weg zur Rate mit einigen wirksamen Hindernissen versehen werde. Insbesondere werde der Verbraucher in Zukunft wissen, wo sich die Kreditlinien befinden, die er beim Staatenausgaben zu tragen hat.

Unternehmungen

Gewerleistung Magdeburg-Anhalt AG. Erst nach der AG. liegt der Geschäftsbericht der Gewerleistung Magdeburg-Anhalt AG., Magdeburg, für das Wirtschaftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 1937 vor, für das 24 v. H. (1. 2. 2. 2. 8. für 12 Monate) als Dividende auf 5 Mill. RM., betragende Grundkapital ausbezahlt werden. Der Nettogewinn der Berichtsjahre liegt bei 52.073 RM. (1936) 59.000 RM. (1935). Der Nettogewinn 1937 betrug 59.000 RM. aus dem Gewinn 39.946 RM. der geteilten Dividende und 79.905 RM. der anderen Dividenden zusammen. Neu zum Vortrag kommen 28.157 RM.

Salzbehälter U. G., Berlin

Auf der Rechnung des Gesamtunternehmens hatte sich die Gewinnabteilung ergeben, für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1938 bei der Salzbehälter U. G., Berlin, ein Nettogewinn von 10 v. H. ergibt. Die Gewinnabteilung der Salzbehälter U. G., Berlin, ein Nettogewinn von 10 v. H. ergibt. Die Gewinnabteilung der Salzbehälter U. G., Berlin, ein Nettogewinn von 10 v. H. ergibt.

Die bevorstehende Eröffnung des Berufswettkampfes im Gau Halle-Merseburg am 8. November und die am gleichen Tage stattfindende Tagung der Arbeitsfront im Gau Halle-Merseburg lassen die nachstehenden Ausführungen besonders bemerkenswert erscheinen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat zur Lösung der ihr mit Verordnungen des Führers vom 24. Oktober 1934 gestellten Aufgabe zwei grundsätzliche Aufgabenstellungen zu erfüllen, die heute bereits eine Festschließung im deutschen Arbeitsleben einnehmen. Es sind dies der Leistungslampf der deutschen Betriebe und der Berufswettkampf der gemeinsamen mit den Führungskräften der Hitler-Jugend durchgeführt wird. Beide Begriffe, nationalsozialistisch bedingt, sind mit der deutschen Wirtschaft untrennbar verbunden, und zwar mit ihrer primären Seite, die von dem schaffenden Menschen als dem schöpferischen und gestaltenden Teil unserer Güterproduktion darzustellen wird.

Wie zeigt sich uns heute der Stand der Wirtschaft? Auf der einen Seite sind wir in den verschiedenen Produktionsgebieten und im Bereich der Fertigung im deutschen Arbeitsleben einnehmen. Es sind dies der Leistungslampf der deutschen Betriebe und der Berufswettkampf der gemeinsamen mit den Führungskräften der Hitler-Jugend durchgeführt wird.

Zweijährige Lehrzeit muß genügen

Der Reichsberufswettkampf 1938 - Ausführungen Dr. Leys

Der Reichsausschuß für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen trat gestern in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters der DAF, Dr. Leys, in Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammen. Obergeschäftsführer Wilmann eröffnete mit einem Wunsch über die geleistete Arbeit und einem Wunsch auf kommende Aufgaben die Kundgebung.

Obergeschäftsführer Wilmann teilte u. a. mit, daß in diesem Jahre die Reichsleiterführung in Berlin stattfinden werde. Nach einer kurzen Ansprache des Organisationsleiters des Deutschen Reiches, Gerdur von Scharf, eröffnete Reichsorganisationsleiter Dr. Leys das Wort. Er betonte, daß im Interesse der Gesamtheit unseres Volkes die Leistung aus über das heute schon vorhandene Maß hinaus noch erheblich gesteigert werden müsse und nannte in diesem Zusammenhang eine Reihe von Maßnahmen, die er zur Erreichung dieses Zieles für notwendig hält. Es müsse unter Ziel sein, zu erreichen, daß jeder Mensch zu einem Meister in seinem Beruf gemacht wird und daß die 80 Millionen Deutschen in ihrer Gesamtheit eine Höchstleistung in der Welt vollbringen können. Man werde sich nicht mehr vertreiben lassen. Es könne sich das achte Schuljahr benutzt werden, um diese Zeit anlaufen zu lassen, und es müsse gelingen, den Verein mit dem Bundesrat in Abstimmung an die Volksschulen unterrichten für Lehr-

Ausbildungs- und Leistungsstand, angefallen. Diese Erziehung wird unentgeltlich durch einen ausgeprochenen Mangel an Arbeitskräften.

Gibt es eine Leistungsgrenze?

Unser Gau Halle-Merseburg hat sich durch seine Entwicklung zu einem ausgeprochenen Vierjahresplan-Gau in die vordere Reihe unserer Nationalwirtschaft gestellt und ist somit zu einem wesentlichen Träger derselben geworden. Demgemäß sind auch gerade in unserem Gau alle die Merkmale im besonderen Maße zu beobachten, wie wir sie im allgemeinen in der deutschen Nationalwirtschaft sehen. Nicht nur, daß auch bei uns im Gau die Betriebe auf höchsten Touren laufen, sondern auch der Mangel an Arbeitskräften macht sich gerade hier besonders bemerkbar, was seinen Ausdruck findet in dem sehr erheblichen Ansturm auf die Arbeiter, die aus Landflucht unser Großvolksheim Reiches in den mitteldeutschen Raum geschickt sind. Da die Aufwärtsentwicklung auch bei uns nicht lange nicht abgeschlossen ist und trotz des vom Führer gesetzten Zieles, die Errichtung einer deutschen Leistungsgemeinschaft, auch nicht abgeschlossen zu sein, so ist anzunehmen, daß man auch mit einer dem Schlußbild sich anschließenden zwei jährigen Lehrzeit zu dem nächsten Entwicklungsstadium übersteigen wird. Die grundsätzliche Forderung auf, daß die Lehrzeit für den Lehrling frei sei und daß die Ausgaben dafür von der Allgemeinheit aus dem Staat getragen werden, müßten die mühe der Hitler-Jugend in die Lage versetzt werden, Vorkurse zur Vorbereitung der Jugend zu schaffen.

Von besonderer Wichtigkeit ist wieder auch die Frage der wirtschaftlichen Berufserziehung. Es müsse verlangt werden, daß alle deutschen Menschen irgendeine eine wirtschaftliche Berufserziehung im Interesse einer Steigerung der Leistung der Gesamtheit bekommen. Auch mit der Frage der Umschulung beschäftigte sich Dr. Leys. Er gab dabei der Meinung Ausdruck, daß es zunächst möglich sein werde, 1/2 Millionen Menschen an den Arbeitsplatz zu stellen, der ihnen mehr Freude an der Arbeit gibt und damit auch ihre Leistung steigert.

Als einen sehr wesentlichen Punkt der Voraussetzung für weitere Leistungssteigerung nannte Dr. Leys die grundsätzliche Verbesserung der Frage der Arbeitszeit. Er verteidigte die Ansicht, daß die durchgehende achtstündige Arbeitszeit, die in einzelnen der Vereinigten Staaten durchgeführt haben, kein Segen für die Menschen sei. Eine Mittagspause sei im Interesse der Gesundheit unumgänglich erforderlich, selbst auf die Gefahr hin, daß dann für die Freizeit an Wochenenden weniger Stunden übrig blieben.

Wirtschaftspolitisches Schrifttum

Deutsche Roh- und Werkstoffe. Ein Lehr- und Lesebuch für jedermann von Hans Gerhardt und Dr. Albert Höpner. Sammlung des Reichsausschusses für Roh- und Werkstoffe. Frankfurt (Main), 264 Seiten.

Das vielfältige und inhaltsreiche Werk will das für die Durchführung des Vierjahresplanes ungenügende Gebiet der deutschen Roh- und Werkstoffe einem breiten Leserkreis näherbringen. Tatsächlich erfüllt das leicht verständliche Buch diese schmerzte Aufgabe. Alle Fachgebiete sind ausführlich in besonderen Abschnitten behandelt, die zugleich eine zusammenfassende Darstellung der rohen und wertschöpfenden Verfahren des deutschen Vierjahresplans bieten. Die Gewinn, Verlust und Rohstoffe werden ebenso wie die heimischen Metalle in ihren vielfachen Anwendungsbereichen geschildert. Zugleich sind die Vertriebsmöglichkeiten eingehend erörtert. Das Kapitel über die Erzeugnisse der Metallindustrie ist dem Bereich der besonderen Berücksichtigung neuer industrieller Erzeugnisse.

Wissenschaftliche Monopole. Der Fortschritt kommt nicht ohne Monopole und neuen Lebensraum. Von Anton Jizka. Wilhelm Goldmann-Verlag, Leipzig, 281 Seiten.

Das bekannte Buch hat nunmehr die hunderttausendste Auflage erreicht, die einer Neubearbeitung unterzogen wurde. Seit dem ersten Erscheinen dieses anknüpfenden Buches, berichtet, der von Rohstoffe und Eisen, Zinn und Holz, von Kautschuk und Weizen, Zucker und Jute, sind lobend viele Jahre verdankt worden. Inzwischen hat die Zeit des Vierjahresplans zu weltlichen Erfolgen geführt. Jedes seiner Gebiete erzählt eine anschauliche und fesselnde Wärdiana. Die Fortschrittlichkeit bildet dabei eine besondere Wärdiana. Reichhaltige Bezeichnungen und leicht am verständlichen Zusammenfassungen sind dem Verständnis des behandelten Themas dienlich. Stets findet

der technische und wirtschaftspolitische Hintergrund des Vierjahresplans innerhalb jedes Einzelgebietes die notwendige Kennzeichnung.

Der neue deutsche Walfang. Ein Handbuch, herausgegeben von Dr. Nicolaus Peters, Leiter der Reichsstelle für Walforschung, Berlin „Hansa“. Deutsche Kauffahrts-Zeitchrift Carl Schroder, Hamburg, 236 Seiten.

Das Handbuch enthält eine Reihe von Verhandlungen bekannter Fachleute des Walfanges und der Walforschung. Der deutsche Walfang erzählt somit auch eine wissenschaftliche Wärdiana, die von volkswirtschaftlicher und geographischer Seite in Ausdehnung findet die Anfänge innerhalb der Walfänge eingehende Berücksichtigung. Ein umfangreiches Zahlen-, Karten- und Bildmaterial liefert dem Leser den Wert eines Standardwerkes, das sich keineswegs nur an die Fachwelt wendet, sondern auch in einem weiteren Leserkreis Interesse finden wird, da der Walfang für Deutschland mehr und mehr ein nationaler Wirtschaftsgewinn.

So steht es um die Randwirtschaft. Ein Bericht von Ludwig Herrmann, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 237 Seiten.

Ein herrotragendes Buch, das den Problemen der deutschen Agrarpolitik wirklich auf den Grund geht. Die ersten Darstellungen sind planmäßig als Erlebnis niedergeschrieben. Einen einprägnanten Satz nur wollen wir zitieren: „Der Mangel ist der Nährboden des Kapitalismus. Er ist der Antipode unserer heutigen Zeit.“ Sehr schärfen, heißt unter Volk ist ein frohgemut. Seit nunmehr erschließt sich das Werk festsittlich in volkswirtschaftlichen, politischen Gedankengängen. Der Leser wird sich vielmehr in die großen und auch ungelösten Fragen unseres Bauerntums vertiefen können, die oftmals durch niedrige Löhne einbringlich belegt werden. Erwin Koch.

geschaffen sein kann, steht die politische Führung unseres Landes in einem ganz besonderen Maße vor der Aufgabe, die Arbeits- und Leistungsfront in vorzüglicher Form festzustellen, zu fördern und zu heben.

Wenn auf den verbleibenden Produktionsgebieten die Leistungsgrenze erreicht zu sein scheint, dann lautet die Frage auf: Handelt es sich bei dieser Leistungsgrenze um eine wirkliche Barriere? Ist es ein absolutes Festhalten, was nicht überschritten werden kann? Diese Frage muß man erkennen, wenn man sich klar macht, aus welchen Elementen eine solche Leistungsgrenze gebildet wird. Sie ergibt sich einmal aus dem technischen Stand unserer Produktionsmittel, und zum anderen aus der menschlichen Arbeitskraft, wobei der technische Stand insofern seiner bestimmenden Rolle, erhabenen Werte als die menschliche Arbeitskraft, der schöpferisch-gestaltende Teil, als die dynamische Kraft bezeichnet werden kann. Die Arbeitskraft ist es, welche die technischen Produktionsmittel erst zum Werkstoff für die Gütererzeugung macht und demgemäß dieses Werkzeug in seinem Zustand und seiner arbeitsmäßigen Leistung nach unten oder oben beeinflusst. Daher ist jede über den heutigen technischen Stand hinausgehende Technik oder Rationalisierung und jede Leistungssteigerung unserer Güterproduktion immer nur abhängig von dem Leistungs-willen einerseits und dem tatsächlichen Leistungsstand andererseits des schaffenden Menschen andererseits.

Wesentliche Voraussetzungen

Ist der Wille zur Leistung unseres deutschen Menschen das Fundament jeglicher Leistungssteigerung, dann ist dieser Wille wiederum um die Erfüllung bestimmter Voraussetzungen gebunden. Als die wichtigsten dieser Voraussetzungen haben zu gelten: die Zufriedenheit unserer schaffenden Menschen in ihrer sozialen Stellung, ihre Gesundheit, eine anständige Lebenshaltung, die wiederum in erster Linie eine würdige Wohnstätte erfordert, und eine kulturelle Betreuung, die sie der Kulturarbeit unseres deutschen Volkes teilhaftig werden läßt.

Es ist das wesentliche Ziel des Leistungslampfes der deutschen Betriebe, diese Voraussetzungen der nationalsozialistischen Weltanschauung ihre Fundamente in den Betrieben Wirklichkeit werden zu lassen. In welchem Umfang auch unsere Betriebe die Berücksichtigung des sozialen Willens als die notwendige Voraussetzung einer bestmöglichen Leistungssteigerung erfüllt haben, geht aus der erfreulichen Tatsache hervor, daß die Zahl der am Leistungslampf teilnehmenden Betriebe ungesähr verdreifacht hat.

Wenn heute im Gau Halle-Merseburg 3407 Betriebe an diesem Leistungslampf teilnehmen, dann muß man erkennen, daß wir auf dem richtigen Wege sind, unserer deutschen Arbeitskraft durch Verbesserung der sozialen Ordnung der Leistungsanstrengung, ihre Gewährleistung der politischen und wirtschaftlichen Freiheit unseres Volkes haben müssen. Am Vordergrund des Leistungslampfes der deutschen Betriebe steht in jedem Jahre die Förderung des Wohnstättenbaues. Gerade dies ist für den Gau Halle-Merseburg von besonderer Bedeutung, da durch den Zustrom zahlreicher Arbeitskräfte der Facharbeiter an Wohnungen besonders läßt in Erscheinung tritt. Im den Betrieben die finanzielle Seite des Wohnstättenbaues zu erleichtern, ist das Amt Wirtschaftsunternehmen der DAF, für die Finanzierung von Wohnstätten nach bestimmten Grundregeln eingeschaltet worden.

Der Berufswettkampf

Die DAF bezieht in dem Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen ein weiteres Mittel ihrer Menschenführung, um das tatsächliche Leistungsergebnis auf der Basis einer kampferprobten Auslese zu fördern. Der Fortschritt unserer beruflichen Ausbildung und damit die Förderung um den sachlich ausgedehnten deutschen Arbeiter, verbunden mit einer tatsächlich erheblichen Leistungsteigerung, läßt den ungeheuren Wert des Berufswettkampfes, der sich nicht nur an die Jungen, sondern auch an die Erwachsenen richtet, nicht auf der breiten Basis erfassen. Wenn wir daher im Gau Halle-Merseburg erlernen, daß sich die Zahl der Teilnehmer am Berufswettkampf sowohl bei den Jugendlichen, als auch mehr bei den Erwachsenen, in ganz erheblichem Umfang steigert, ist es das nicht nur ein Wunsch, sondern eine politische Forderung an den schaffenden jungen Menschen und den Erwachsenen im Betriebe.

Marktberichte

Berliner Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien

Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien
Metallrohmaterialien



In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 82 000) kostet jedes Wort 8 Pfennig, jedes feingedruckte Wörterverzeichnis 20 Pfennig

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe (über 72 000) kostet jedes Wort 11 Pfennig, jedes feingedruckte Wörterverzeichnis 20 Pfennig

Stellen-Angebote

KONTORIST

für Betriebsbüro zum 1. Januar 1939 gesucht. Bedingung: Kenntnisse in Lohnberechnung, Schreibmaschine und Stenographie...

Aber hat Lust bei der Reichsbahn zu arbeiten?

Die Bahnmehrfachwerker und die Güterabfertiger in Halle (Saale) u. Umgebung stellen Arbeiter ein...

Vertreter

gesucht, die best. eingeführt sind bei Konditoren, Bäckereien, Lebensmittelgesch., u. Metzgereien...

Kontorist

zum 1. Januar 1939 gesucht. Bedingung: gute Kenntnisse in allgemeinen Büroarbeiten und Buchhaltung...

Lehrlingsstellen

Bei unserer Sparkasse sind ab 1. April 1939, einjährige Lehrlingsstellen...

2 Kraftfahrer

für Omnibusse, Leber, möglichst gelernter Kraftfahrer, stellt unter guten Bedingungen sofort oder auch später ein...

Lehrling

(evtl. auch Weib.) für unterkaufmänn. techn. Büro, zur gründlichen Ausbildung gesucht.

Tatort & Gerhardt

Kampffeld u. Maschinenbau Halle a. Saale

Jüng. Herr (Kontorist) mit gut. Umgangsform, als Stadtkontorist, dem Einarbeit geblieben, zum Verkauf v. Schreibmaschin. u. Schreibmaterialien...

Arbeitskurse für sofort gesucht. Schriftf. u. Stenogr. Kenntnisse, 1. par. tette.

Schneidersgehilfe für sofort gesucht. Schneidermeister Franz Ullmann, Halle (Saale), Mühlgraben 11, III.

Freiwer Damen u. Herren, ober. Freiw. für sofort gesucht. Aufstellungsbüro, Halle (Saale), Mühlgraben 11, III.

Gärtner oder Arbeiter zum Gärtnern sofort gesucht. G. Böse, Gärtner, Halle (Saale), Mühlgraben 30.

Arbeiter für ein abend. Müllersortiment, Halle, Mühlgraben 11, III.

Maler tüchtigen, ledigen, sofort gesucht. Max Hempel, Städt. Bauamt, Halle, Mühlgraben 11, III.

Älteres Hausmädchen tüchtiges, für sofort gesucht. Gute Behandlung, Güterstraße 30, Halle.

Weihnachtsverkäuferin für ein paar Tage in Privathaus sofort gesucht. Angebote mit Preisvorstellungen unter 1654 an M.N.Z., Halle (Saale), Mühlgraben 11, III.

Schuhmachergehilfen für sofort ein. Herr Gerhardt, Schuhmachergesellschaft, Halle (Saale), Mühlgraben 11, III.

Tücht. Polsterer

Herrn ein Möbelhaus Wilmann Halle (Saale), Mühlgraben 11, III.

Vorteilhafte Angebote GARDINEN. Dekorationsstoffe einfarbig u. gemischt, 120 cm breit, 2.90, 2.15, 1.93. Store-Materware aus Groß- und Feintüll, 4.25, 3.25, 2.10.

TEPPICHE. Journeys-Teppich, 300x200 cm, 107.-, 97.50, 88.-. Haargarn-Teppich, 300x200 cm, 66.-, 47.-, 38.-.

Sie wissen doch, es kauft sich gut bei Methner Halle (Saale), Leipziger Str. 7

Perfekte Stenotypistin an folles, sauberes Arbeiten gewöhnt und mit guter Handschrift per 1. Januar 1939 gesucht. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, möglichst Bild und Gehaltsforderung an G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, Reideburger Straße 16-20.

Sie sind begeistert... über die große Auswahl wirklich entzückender und geschmackvoller Damen- und Mädchenkleidung vor allem aber über die ganz besonders aufmerksame und zuvorkommende Bedienung bei Otho Krödel vormals Geschw. Loewendahl Große Ulrichstr. 23 Bitte überzeugen Sie sich selbst

Anzeigen - Manuskripte

Bitte deutlich schreiben! Hausmädchen 16-18-jähriges, für sofort gesucht. Franz Johanna Wieg, Halle (Saale), Mühlgraben 11, III. Jüngere Stenotypistin flott und sicher arbeitend, für lehrreiches Büro sofort oder zum 1. Dezember gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter 3417 an die MNZ, Halle (Saale), Gestaltstraße 47.

Verkäuferin für Mehlladen gesucht. Antritt sofort. Angebote unter M 1845 an die MNZ, Merseburg, Kleine Ritterstraße 13.

Licht und Wärme... sind für jeden unentbehrlich. Aber für einen bestimmten Zweck immer das Richtige finden... Unsere große Auswahl geschmackvoller Lichtträger macht Ihnen die Entscheidung leicht.

Wärme- und Bestrahlungsapparate für jeden Zweck finden Sie in unserer Fachabteilung. Unverbindliche Vorführung und fachmännische Beratung. Zahlungsverleicherung durch unseren R-Zahlplan.

Licht u. Wärme HALLE - SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 54 Gemeinschaftsunternehmen der Wegbau, des Fachhandels und -Gewerbes

Wohn- und Schlafzimmern in gutem Hause und ruhiger Lage zum 1. November 1938 gesucht. Angebote unter 3465 an die MNZ, Halle (Saale), Gestaltstraße 47.

4-5-Zim.-Wohnung mit Bad, Innekl. und Zubehör, evtl. in Garage, in angenehmem Wohnviertel für sofort oder später gesucht. Evtl. schöne 3-Zimmer-Wohnung zur Verfügung. Angebote erbeten unter G 1633 an MNZ, Halle, Gestaltstraße 47.

3 1/2 Zimmer, mit Küche und Bad, hochparterre, in gutem Hause, in ruhigen Viertel zum 1. Januar 1939 vermieten. Mietpreis 96.- RM., evtl. Untergesch. Angebots unter 34154 an MNZ, Halle, Gestaltstraße 47.

Zimmer kleines, freundl., frei, 14 1/2, Halle (Saale), Rathhausstraße 89.

Herrenzimmer mit klein. Schlafzimmern, gut möbliert, Zentrum, in bestem, Halle (Saale), Riemerstraße 3, parterre.

Bahnwärtermodifiziertes Zimmer frei. Halle (Saale), Königstr. 50, II, rechts.

Handwerkerarbeiten Gartenanlagen Entwurf, Ausführung, Ausführung, Eisenarbeiten, Ederger, Halle, Wils-Brandstr. 20, Straße 88/89.

Perfekte Schneiderin alle Reifern, Halle (Saale), Gartenstr. 21.

Rechenmaschine für elektr. oder Handbetrieb, in gutem Zustand, betriebsfertig zum Kauf gesucht. Angebote unter 34181 an die MNZ, Halle (Saale), Gestaltstraße 47.

Neuer Transport Belgier darunter STUTEN sowie Ermländer, Holsteiner und belgische Fohlen Reinhold K. Beyer & Co., Halle (Saale), Leipziger Str. 76 (Rotes Roß), Ruf 216 19

Leinwand... zum waschen... MNZ Kleinanzeigen-Dienst Ruf 27631

Mitteldeutsche National-Zeitung Kleinanzeigen-Dienst Ruf 27631

Mitteldeutsche National-Zeitung Kleinanzeigen-Dienst Ruf 27631

Mitteldeutsche National-Zeitung Kleinanzeigen-Dienst Ruf 27631

Mitteldeutsche National-Zeitung Kleinanzeigen-Dienst Ruf 27631

Uns glänzen zwei Sterne . . .

Von der Beauftragten für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ im Obergau Mittel- land, Mädelgruppenführerin Irmgard Börner

Der Reichsjugendführer gab uns mit der Schaffung des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ ein neues, herrliches Ziel für unsere geliebte Mädelarbeit, nämlich den 17-jährigen Mädeln das Möglichkeit zu einer künftigen Berufsaufseinerentbindung zu geben. Begleitet haben sich die BDM-Mädel zu diesem neuerschaffenen Werk bekannt, mit Freude jedes einzelne Mädel in der Arbeitsgemeinschaft, für die es sich nach ihrem besonderen Interesse und seinen Begabungen entschieden hat. Da steht die Schneiderin neben der Arbeiterin und Schülerin mit der gleichen Einsatzbereitschaft wie die Stenotypistin neben der Studentin.

Vielfältig und reich an Möglichkeiten sind die einzelnen Arbeitsgemeinschaften, die von Fachkräften geleitet werden, groß die Arbeitsgebiete, die die zwölf Arbeitsgemeinschaften umfassen. Somit ist für jedes Mädel innerhalb der großen Arbeitsgemeinschaft eine Einsatzmöglichkeit gegeben. Es gibt hier keine Wertung der einzelnen Arbeitsgemeinschaften, jedes Mädel wird sich für eine ihm entsprechende Arbeitsgemeinschaft entscheiden, aus der es an den Abenden Kraft und Freude schöpft, in der es seine Leistungen steigern kann.

Ein Mädel wird sich für Tanz oder Gymnastik entscheiden, weil es Freude an der geistigen harmonischen Bewegung hat, weil es vielleicht noch frei werden möchte von dem letzten Gefährten und Verkrampften in der Bewegung.

Wieder andere Mädel haben sich für Bild und Film entschieden, weil sie erst richtig sehen lernen wollen, weil sie das, was sie schon gesehen haben, auch im Bild festhalten wollen.

Und wenn sich Mädel zur Musikarbeitsgemeinschaft zusammenfinden, dann wollen sie nicht nur singen und musizieren, sondern wollen auch den Weg finden zu der großen, schönen Musik unserer Welt. Haben sie erst einmal einen Einblick in das große Reich der deutschen Musik getan, dann wollen sie nicht nur immer mehr hören und erleben, sondern sie wollen auch die Meister kennen lernen, die solche unsterblichen Werke schufen. In der Arbeitsgemeinschaft Musikstunde, die sich in die verschiedensten Arbeitsgebiete, wie fremdvollstimmige und volksdeutsche Arbeitsgemeinschaft, Arbeitsgemeinschaft über allgemeine Geopolitik und politische Volkstunde untergliedert, werden sich die Mädel mit den Sprachen und Lebensformen der einzelnen Völker auseinandersetzen, ihre Musik und Dichtung kennenlernen. Darüber hinaus sind die sozialen und religiösen Fragen, Axiome und Außenpolitik des Landes in das Arbeitsgebiet eingeschlossen. Immer wieder wird die Behandlung dieser Fragen die Mädel auf das eigene Volkstum hinlenken.

Unschätzblich vielen Arbeitsgebiet, deutsches Leben und Geschichte durch die Jahrs-hundert sind hindurch kennenlernen, dient die Arbeitsgemeinschaft Fragen des völli-

gen Lebens. Der „Kampf“ wird hier die Grundlage zu Arbeit bilden.

Manch einer mag hier fragen, daß diese Arbeitsgemeinschaften wohl nur Einlagemöglichkeiten für die Stadtmädel bieten. Dem sei gegenübergestellt, daß die Arbeitsgemeinschaften in ihrer Gesamtheit alle Gebiete des Mädellebens umfassen. So konnten im Obergau Mittelland beim Aufbau des BDM-Werkes alle Arbeitsgemeinschaften nach den Gegebenheiten der einzelnen Städte und Dörfer unseres Gauces errichtet werden, für

Stadt zu erarbeiten versuchten: Hauswirtschaft, Nähen, Friseur, Stricken, Gesundheitslehre und Säuglingspflege. Das dabei weltanschauliche und politische Schulung, Lied und Tanz nicht zu kurz kommen, ist selbstverständlich. Und wenn ein Landmädel hätte nicht genau so wie das Mädel in der Stadt Lust und Freude am Kochen, würde nicht genau so gern im Kreise von Kameradinnen zwischen den Herden und blaugelbseierten Tischen arbeiten? Auch den Arbeitsgemeinschaften Sport wird es jetzt schon, wie das Stadtmädel, reges Interesse entgegenbringen.

Natürlich wird das BDM-Werk auf dem Lande anders aussehen als in der Stadt. Oft sind in einem Standort nur drei bis vier Mädel im Alter von 17 bis 21 Jahren, darum werden drei bis vier Orte zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengelagert. Der Ort, an

gegangenheit kann eine Arbeit erwachsen, die ihr Teil in der Schaffung neuen Brauchtums findet.

Vielfältig ist der Reichtum der einzelnen Arbeitsgemeinschaften gepolnt, und ist so fest unerschütterlich, daß jedes Mädel, ganz gleich ob in Stadt oder Land, mit einer großen Freude an diese Arbeit herangehen kann. Und jedes Mädel, das in dieser Gemeinschaft steht, wird erkennen, daß das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“, das die Worte gleichsam als Symbol enthält, die Verpflichtung zum Schönheitstreben in sich fasselt. Nur die äußere Schönheit, Eleganz und Zursichseln damit gemeint, sondern das Streben nach der Einheit des Körpers, der Seele und des Geistes. Jedes Mädel wird den Glauben an die Erreichung dieses Zieles und dieser Harmonie fest in sich tragen.



Kraft, mit Anmut gepaart . . .

Stuttg. - Orientstempel

das Landmädel sind neben all diesen genannten Arbeitsgemeinschaften vor allen Dingen auch die praktischen Arbeitsgebiete wie Hauswirtschaft, Berufarbeit, Gesundheitslehre, Aufsichtsdienst und Einlagendienst geschaffen, in denen auch Mädel in der Stadt Einsatzmöglichkeiten finden. Die Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Berufserziehung ist mit in der großen Arbeitsplan eingegliedert. Hier sollen die Mädel durch eine Praktikat all das in ihrem Dorf oder in der Nähe ihrer Arbeitsstätte lernen, was sie sich sonst in der

dem die Arbeitsgemeinschaft Ratfindet, wird so gelegt werden, daß er von allen Mädeln der verschiedenen Standorte in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht werden kann. Selbstverständlich richtet sich die Art der Arbeitsgemeinschaften nach der jeweiligen Landarbeit. So ist es in den Monaten November bis Februar möglich, die Mädel schon am Spätnachmittag zusammenzusammenzuführen. Auch die Arbeitsgemeinschaft Volks- und Brauchtum hat im Mittelland ihren Platz. Auf dem Boden einer reichen Ver-

Unsere Azaleen im Winter

Azaleen werden zu Unrecht als besonders empfindlich bezeichnet, man muß nur Einiges beachten. Die meisten Fehler werden im Herbst gemacht, wenn man die Azaleen aus dem Garten oder vom Balkon herinbringt. Man glaubt ihnen etwas besonders Gutes zu tun, wenn man sie recht warm stellt. Das ist falsch! Die Azaleen lieben einen mäßig temperierten Raum, etwa 8-10 Grad Wärme, verlassen aber einen sehr hellen Standort. Auch die trockene Stubenwärme ist Gift für sie, denn sie kommen bekanntlich aus dem Süden, wo sich mit der Wärme Feuchtigkeit paart. Deshalb tut man gut daran, Azaleen regelmäßig mit der Blumenspritze zu besprühen, wie überhaupt das Gießen sehr sorgfältig und stets mit abgekühltem Wasser vorgenommen werden muß. Kaltes Wasser kann die Pflanzen zum Einweichen bringen. Sind die Azaleen zu trocken geworden, so stellt man die Töpfe bis zum Anfang des Schneeeins in einen Gefäß mit abgekühltem Wasser und läßt sie darin, bis keine Luftbläschen mehr aus der Erde aufsteigen. Gegen Ende des Winters, wenn sich die Azaleen zum Wachen ansetzen, dürfen sie etwas wärmer gestellt werden, was das Aufbrechen der Blütenknospen beschleunigt. Gleichzeit mit den Blütenknospen erscheinen in der Regel aber auch Laubtriebe, die man entfernen muß, da sie die Pflanze zu sehr schwächen und die Blüte im Wachstum behindern. Solange sich noch keine Blütenknospen zeigen, kann man den Pflanzen dann und wann eine kleine Gabe aufgelösten Blumendünger im Gießwasser geben, jedoch mit aller Vorsicht, da Azaleen nicht allzuviel Dünger vertragen. Alle zwei Jahre pflanzt man Azaleen um in einen mäßig trockenen Topf, wobei man die Erde erneuert, die mit Sand und Torfmull gemischt sein soll.

Vom jungen Sauerkraut

Jezt gibt es wieder Sauerkraut. Und das junge schmeckt besonders fein! Weiland wird es, weil es vor allem in Gärten eine Alltagspflanze bedeutet, recht oftlos pubertiert. In ein gutes Sauerkraut gehört aber eine halbe Zwiebel, ein halber feingehackter, weinlächerlicher Apfel, etwas Rumpel und zwei oder noch besser eine Pfefferwarte. Zum Schluß gibt man es mit einem Mehlteiglein etwas ein.

Geschäftes Sauerkraut. 5 Pfund Sauerkraut wird abgetropft und in 2 Teller Fett braun angebraten. Dann gießt man etwas Mehlbrühe auf, läßt sich darin und läßt das Kraut mit Knoblauch, etwas Zwiebel und Salz gar dampfen. Es ist sehr leicht verdaulich.

Aus 1 mach 2

Das farbige Bild der diesjährigen Herbst- und Wintermode wird bestimmt durch seine Farben und braune, die ins Rötliche oder Rottbraune hinübergehen, Blaugrün und Olivgrün, Brombeer- und Schokoladenbraun, Burgunderrot, am Hellsten die Rötliche für die Tagesmode. Der Abend bringt vielweilen Farben in hellen Schattierungen und dazu noch bläuliche Töne. Die Stoffe, Zuges- und Schmuckstoffe werden sehr präpariert, oft mit anderem Material zusammengeleitet. Dazu sind Garnituren aus eingetragenen, feinsten Stoffen wie oder Barockmarmor durch eingewebte Stoffen. Ferner mit Seide zusammen gewirte schöne herbstliche Stoffe. Seid wird als Bezug für den herbstlichen Anzug viel verwendet, z. B. zu Trenchen, die oft beutelförmig sind, oder auch zu Hosen. Die Form der Westen ist ganz verschieden. Sie kann glatt und rund sein, oder sie reicht über die Schulter hinaus und schließt am Oberarm wie Ärmel mit einer strengen horizontalen Linie ab. Dann liegt die Betonung auf der Schulterlinie, die durch diese Hosen und auch durch angelegte Ärmel wieder wieder und abwärts ist.

Die Vorderbahn des durchgehend gemittelten Kleides K 35129 aus feinem Kreppgewebe oder Seide ist an den Ärmeln und in der Gürtellinie dicht gewirbt. Die Rückenbahn ist unter einer Seide zusammengeleitet. Die aufgearbeitete Blühhose und der abledende Nag ergeben den einzigen Schmuck. Sehr elegant wirkt das Kleid mit kurzem Ärmel und langer Hod. Gefordert: etwa 3,40 Meter Stoff, 90 Zentimeter breit. Bunte Bezer-Schmitze für 88, 96 und 104 Zentimeter Oberweite.

Die bunte gefaltete Worte, - sie kann auch durch farblich abwechselnd, einfarbig. Stoff gibt werden - die als Krage an den Hals und vorn bis zum Oberarm heruntergeführt wird und sich als Ärmelbündel wiederholt, bildet einen sehr hellen Kontrast zu dem Schwarz des eleganten Radmittagskleides aus Samt oder Seide. Gefordert: etwa 4,15 Meter Stoff, 70 Zentimeter breit. Bunte Bezer-Schmitze bildet hierzu unter



K 35137 für 96, 104 und 112 Zentimeter Oberweite erhältlich.

Ein heller plüschiger Einsatz und Schärpenantrieb aus Chiffon unterstreichen die vornehme Einfachheit des Brautmutterkleides K 35273 aus schwarzer Seide mit breitem Zausatz. Für das Nachmittagskleid aus Seide verwendet man den

gleichen Schnitt, nur schneidet man den Hod kürzer zu und läßt alle Ränder mit abwechselndem Einsatz ein. Schärpen Einsatz, Gefordert: etwa 1,60 Meter Stoff und 1 Meter Chiffon, je 90, 104 und 112 Zentimeter Oberweite.

Zeichnungen: Bezer-Melker

W. F. Illmer Große Ullrichstr. 6-10 Gegr. 1769 **Sämtliche Schneidereiartikel Kleider- und Seidenstoffe** Schnittmuster



Mitteldesche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstraße 67. Die „Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich 7mal.
Seine Erscheinungstage sind: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag.
— Verkaufspreis monatlich 2.— RM, auswärts 30 Pf. Posten-
schein. Postgesetz 210 RM, Fernpost 40,28 Pf. (Zahlungsbefreiung)
auswärts 2 Pf. Postzuschlag. Wiederholungspreis 2.— RM.
Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 303

Spezialbelegungen überall im Gau. Bestellsatz 2/54.
Die „Nationalzeitung“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
Erklärungen der Partei in Gau, Kreis- und Ortsvereinen und
Verordnungen. Für Anzeigen und Anzeigenentwürfe sind
Beiträge nach dem Gebot abzugeben. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Bestellsatz 47, Fernruf 276 31.
Mittwoch, den 2. November 1938

Abfuhr für Attlee und Churchill

Zwischen 17 und 21

Von Clementine zu Castell

Beauftragte für das B.D.M.-Werk
„Glaube und Schönheit“

Chamberlain über die englische Politik und ihre Kritiker: „In totalitären Staaten pflegt man das eigene Nest nicht zu beschmutzen!“ - Vor dem Abkommen zwischen London und Rom

London, 1. November. (Eig. Meld.) Das Unterhaus trat am Dienstagmorgen zu seiner letzten Sitzung in der diesjährigen Session zusammen. Zu Beginn der Sitzung kündigte Ministerpräsident Chamberlain an, daß die Regierung am Mittwoch einen Disinjunktionsantrag einreichen werde, damit dadurch das englisch-italienische Abkommen in Kraft gesetzt würde. Einen ähnlichen Antrag wird Lord Halifax im Oberhaus stellen. Chamberlain führte dann weiter aus, daß er bald nach

Staates weit über die in Godesberg bezeichnete hinausginge.

Ministerpräsident Chamberlain erklärte in seiner Antwort, daß es sehr bedauerlich sei, wenn Attlee das Bündner Abkommen aus heute noch als eine Niederlage für England und Frankreich ansehe. Während er betonte, daß Ministerpräsident, bedeute im Gegenteil einen Sieg der friedlichen Verhandlungsmethode. In diesem Zusammenhang spielte er auch auf die Behrede Churchill's, der sich bekanntlich in einer Rundfunkrede an Amerika gewandt hatte, an. Es sei ein großer Fehler, so erklärte Chamberlain, wenn Deutschland kündige von der Opposition verdrängt würde.

Chamberlain erklärte in diesem Zusammenhang, es sei bezeichnend für die totalitären Staaten, daß man dort das eigene Nest nicht zu beschmutzen pflege.

Chamberlain kam dann auf die Reise des Reichswirtschaftsministers Hunt in die Donaustaaten zu sprechen, die in gewissen Kreisen in London und Paris großes Aufsehen erregt hat. Es sei absolut kein Grund zur Beunruhigung vorhanden,

wenn Deutschland zu den Bässen des Donauraumes eng Handelsbeziehungen unterhalte. Diese seien allein schon durch die günstige geographische Lage bedingt. England denke aus diesem Grunde nicht daran, die nationale Entwicklung zu hemmen, da ja die handelspolitischen Beziehungen der Donauländer zu Deutschland keineswegs den Handelsverkehr mit England ausschließen.

Chamberlain betonte dann nochmals: „Wenn man von Bündner Abkommen spricht, so scheint es mir, daß Attlee vergißt, daß der letzte Akt in München schließlich nicht der unbedeutende war. Ich selbst bin der Ansicht, daß jene Erklärung, wenn sie ordnungsgemäß und angemessen weiter verfolgt wird, die Chance für eine neue Ära europäischen Friedens gibt. (Lang anhaltender Beifall).“

Wir werden allerdings nicht weit kommen, wenn wir uns nicht an den Gedanken gewöhnen, daß Demokratien und totalitäre Staaten nicht in gegeneinander gerichtete Blöcke eingeteilt werden dürfen. Sie können, wenn sie es wollen, zusammenarbeiten, nicht nur für eine friedliche Regelung, sondern auch bei der Durchführung eines konstruktiven Programms. Das ist die Politik, der sich diese Regierung mit gutem Herzen widmen will.“

Abfuhr der Araber in Palästina

Unlicht: 2500 Tote und Verwundete seit dem 1. Juli 1938

Abteilungen getötet worden seien. Wahrscheinlich seien es gut über 400, während beträchtlich mehr verwundet worden seien.

Nach einer in Jaffa herausgegebenen amtlichen Verlautbarung, die allerdings die Verluste seit dem 1. Juli zählt, beliefen sich die Verluste dagegen auf ungefähr 2500; hieron wurden getötet: 1059 Araber, 219 Juden, 42 Engländer, 9 Neutrale; verwundet: 504 Araber, 454 Juden, 138 Engländer, 6 Neutrale. Von englischen Offizieren

wurden im Oktober 14 getötet und 66 verwundet, in den letzten vier Monaten wurden 42 englische Offiziere getötet und 138 verwundet.

Während der Unruhen im Oktober kamen nach dieser Verlautbarung aus Jaffa ferner 44 Sabotagefälle vor, 29 Anschläge auf die Eisenbahn, 25 Zerkürungen von Fernsprecheinrichtungen, 12 Anschläge auf die Delegation, 30000 Bäume wurden umgehacht und 75 Häuser sowie 40 Beduinenzelte zerstört.

Auftakt zur Winterarbeit der Partei

Der Gauleiter sprach auf einer Großkundgebung in Halle

Halle, 1. November. Die Winterarbeit der Partei hat ihren Anfang genommen. In der Gauhalle Halle erhielt der neue Kampfabschnitt seinen Auftakt mit einer Großkundgebung im Stadthaus, auf der der Gauleiter Gauleiter Dr. Eggeling sprach, der in einer großangelegten Rede vor den Partei- und Volksgenossen, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, den Sinn und die Notwendigkeit für eine über die Aufrüstung durch Freie und Rundfunk hinausgehende, jetzige persönliche Verbindung von Parteiführung und Volk betonte.

Die Kundgebung wurde von Kreisleiter Dohmgeorg eröffnet, der der am Sonntag bei Genthin tödlich verunglückten M-Männer ehrend gedachte. Darauf ergriß der Gauleiter das Wort. Er stellte vor allem die politische Erziehung des Volkes als eine immer notwendige Aufgabe heraus. Gerade in den Tagen der Krise habe das deutsche Volk sich von allen Völkern der Welt am anständigsten benommen. Der Gauleiter zeigte in diesem Zusammenhang, wie die schnellere Information ausländischer Sender eine Fülle unwahrer Mitteilungen enthalten haben, während die deutsche Kritikung wirklich den Tatsachen sprach. Mit großem Beifall stimmte die Ver-

sammlung dem Aufrufe zu, daß unser Volk zurück auf die Wichtigkeit jeder Handlung des Führers überzeugt sei. Die Seimkehrer von zehn Millionen deutschen Volksgenossen der Diktatur und des Sudetenlandes stelle die Erfüllung einer folgerichtig entwickelten Politik dar. Im Grunde sei damit das Testament des Führers laudiert worden, das sich zum Ziel gesetzt habe, niemals ein hartes Mitteleuropa emporkommen zu lassen, das politische Testament des französischen Kardinals Richelieu.

Der Gauleiter legte dann dar, daß heute und in Zukunft um wichtiger Dinge willen kein Krieg mehr geführt wird, da bei allen europäischen Völkern der Gedanke des Volkstums und der Wert des eigenen Blutes in den Mittelpunkt des politischen Denkens gestellt sei. Die Zusammenkunft in München habe Moskau und damit den jüdischen Volkswissenschaftler hat auf Afrika verwiesen, und eine Neugruppierung der Völker weiser Rasse lasse erhoffen, daß das heutige Gesicht Europas erhalten bleibt. Mit einem Wort an den Führer als den gewaltigen Behälter der europäischen Politik schloß unter höchstem Beifall der Gauleiter seine Rede.

Ausführlicher Bericht von der Kundgebung im nächsten Teil.

Ministerwechsel in Paris

Reynaud Finanzminister, Marchandau Justizminister

Paris, 1. November. Im Anschluß an den Kabinettsrat wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben: „Am Verlaufe des Meinungsaustausches hat Finanzminister Macdonald seinen Rücktritt ausgedrückt, auf die Aufgabe, die er übernommen hat, verzichtet. Auf die inländischen und heiligen Bitten des Ministerpräsidenten, denen sich sämtliche Ministerkollegen einstimmig anschließen haben, hat Finanzminister Marchandau angenommen, seine Mitarbeit an der Regierung zu übernehmen, und zwar auf dem Posten des Justizministers. Der bisherige Justizminister Paul Reynaud hat seinerseits das Finanzministerium übernommen.“

Weiter wurde in der Sitzung über die Notverordnungen beraten. In unterrichteten politischen Kreisen behauptet man, daß zwischen den Kabinettsmitgliedern starke Meinungsverschiedenheiten über die Durchführung dieser Verordnungen herrsche. Der abgetretene Finanzminister Marchandau soll einen Plan zur Sicherung der Durchführung ausgearbeitet haben, der praktisch einer Devisenkontrolle gleichkomme.



Maßnahme eroberte die Führung der arabischen Freischützkämpfer einen Verkehrsstreifen an, der einen solchen Umfang angenommen hat, daß er gesamte Verlehe zum Stillstand gekommen ist. Auch alle arabischen Geschäfte sind geschlossen. In Jaffa sind 200 bei der Araber-Petroleum-Gesellschaft beschäftigte Araber nicht zur Arbeit erschienen.

Die Straßen des Landes bieten ein eigenartiges Bild, da nur Militärs und Polizeigenossen sowie jüdische Kraftfahrzeuge verkehren, während die Araber, selbst wenn sie schwere Lasten zu tragen haben, alle Strecken zu Fuß zurücklegen müssen. Besonders scharfe Verkehrscontrollen werden durch englische Militärs auf der Straße von Jerusalem nach Jaffa vorgenommen.

Die jüdische Freischützkämpfer leisten bei Palästina unweit Jerusalem eine jüdische Lederwarenfabrik in Ramat und Gluberdien in Nazareth in das von Militärbesetzte „Driati“ Hotel eine Bombe, die große Verberungen anrichtete. Zu einem nächsten Feuergefecht kam es in der Nähe des Dorfes Wadai. Dabei in Sidpalästina jüdischen Truppen, Polizei und Freischützer.

Im Unterhaus in London gab Kolonialminister Macdonald auf verchiedene Anfragen eine Erklärung über Palästina ab. Er bestätigte, daß die Palästina-Garnison auf 20000 Mann Infanterie, 2 Kavallerieregimenter, eine Sanitätskavallerie und eine ansehnliche Artillerie erhöht worden sei. Die Erklärung der Polizeiführer dauern noch an, es Oberkommando habe alle Vollmachten, die er Wiederherstellung der Ordnung notwendig sind. Vom 1. August 1938 bis zum 31. Oktober 1938 seien 251 Araber, 144 Juden und 29 Engländer getötet worden, während 75 Engländer, 2 Juden und 179 Araber verwundet worden seien. Es sei nicht genau festzustellen, wieviel Mitglieder der bewaffneten arabischen

